Perspektive Richterich

Beteiligungsprozess, Leitsätze und Projekte

stadt aachen

aachen.de/perspektive-richterich

Impressum

Herausgeberin
Stadt Aachen
Die Oberbügermeisterin
Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung
Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen

Abteilung Stadtentwicklung, Leitung Mehmet Çelik
Abteilung Stadtplanung, komm. Leitung Antonia Steffens
Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung, Leitung Stefanie Weitenberg

Bearbeitung & Layout
Team „Perspektive Richterich“
Abteilung Stadtentwicklung, Aline Daniel-Deters
Abteilung Stadtplanung, Edith Prenger Berninghoff
Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung, Melina Vasen
perspektive-richterich@mail.aachen.de

Layout
Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung, Lars Heinrichs

Moderation der Workshops
Prof. Dr.-Ing. Agnes Förster
STUDIO | STADT | REGION
Architektur & Stadtentwicklung
Förster Kurz Architekten & Stadtplaner
Partnerschaft mbB

Abteilung Stadtentwicklung, Mechthild Wieneke

Kostenloser Download
www.aachen.de/perspektive-richterich

Bildnachweis
Sofern nicht anders angegeben, wurden die Fotos, Karten und Grafiken innerhalb des Dokumentes von der Stadt Aachen zur Verfügung gestellt.

Druckauflage
1. Auflage – 500 Exemplare

Stand: November 2024

Inhalt

Begrüßung 07

01 Einleitung
Anlass und Ziel des Prozesses 10
Prozessablauf: Kurzfassung und Resultate 11
Die weiteren Schritte für Richterich 13

02 Ausgangslage
Ausgangslage: Richterich früher und heute 16
Qualitäten: Richterich hat viel zu bieten 20
Schwächen: Richterichs Herausforderungen 22
Chancen: Richterich steckt voller Möglichkeiten 24

03 Beteiligung
Workshop mit der Verwaltung 28
Workshop mit der Politik 30
Workshop mit der Stadtteilkonferenz 32
Öffentliches Forum in Richterich 34
Online-Umfragen 36

04 Ergebnisse
Projekte in Richterich 40
Ziele und Leitsätze für Richterich 46
Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften 47
Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick 48
Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden 49
Projekte, Leitsätze und Ziele in der Übersicht 50
Richterich hat schon viel geleistet. So geht es weiter 53

Begrüßung

Liebe Leser*innen,

Sie halten das Ergebnis eines wichtigen und spannenden Arbeitsschrittes zur Entwicklung der „Perspektive Richterich“ in Ihren Händen.

„Richterich hat viel zu bieten“ – „Richterich steht vor Herausforderungen“. Das ist schon in den ersten Analysen im Rahmen des Planungs- und Dialogprozesses deutlich geworden, der im Januar 2023 begann. Die umgebende Landschaft, die ruhigen Wohnquartiere und das offene Miteinander in den Vereinen sind einige der Aspekte, die Richterich auszeichnen. Aktuelle Herausforderungen sind fehlende Infrastruktur- und Daseinsvorsorgeeinrichtungen, die Anbindung an den Schienenverkehr und das hohe Durchschnittsalter der Bevölkerung. Woran es im Stadtteil konkret fehlt, wurde ebenfalls ermittelt und bestätigt durch die zahlreichen qualifizierten Beiträge aus verschiedenen Veranstaltungen, die im Laufe der zurückliegenden Monate stattgefunden haben.

„Richterich steckt voller Möglichkeiten“ ist nicht nur der Titel des dritten Planes aus der Bestandanalyse, sondern beschreibt auch die positive Stimmung, die im Prozess „Perspektive Richterich“ zu spüren war. Dieser bewusst gewählte Titel drückt das gemeinsame Ziel aus, auf das die Bürger*innen, die Politik und die Verwaltung mit dem gesamten Stadtteil ansteuern wollen. Die einzelnen Projekte greifen damit noch besser ineinander, die vorhandenen Quartiere bleiben lebendig und neue Nachbarschaften können entstehen.

Diese Ihnen nun vorliegende Broschüre ist die Basis für die vielen weiteren kleinen und auch sehr großen Vorhaben, die sich in den kommenden Jahren in Richterich entwickeln werden.

Mein herzlicher Dank, auch im Namen des Verwaltungsteams „Perspektive Richterich“, geht an alle, die sich in diesem Prozess engagiert haben. Das sind die ehrenamtlich arbeitenden Politiker*innen und die Bürger*innen, die sich intensiv eingebracht und

© Stefanie Loos

uns konstruktiv begleitet haben. Es sind auch die Verwaltungskolleg*innen, die beherzt und über die Fachgrenzen hinweg mitentwickelt haben und es ist das moderierende Büro, das uns sehr gut navigiert hat.

Sie alle haben gut gestimmt Ihre Ideen eingebracht und bewiesen, dass offene und demokratische Prozesse absolut fruchtbare Ergebnisse erzielen können!

Ihre Frauke Burgdorff
Stadtbaurätin der Stadt Aachen

01
Einleitung

Anlass und Ziel des Prozesses, Ablauf, Kurzfassung und Resultate, weitere Schritte

Entwurf

Anlass und Ziel
des Prozesses

Die Ortschaft Richterich im nördlichsten Stadtbezirk Aachens gilt aufgrund ihrer Nähe zur Landschaft und der guten verkehrlichen Anbindung als attraktiver Wohn- und Lebensstandort insbesondere für Familien mit Kindern. Am nördlichen Rand der Ortschaft, in der „Richtericher Dell", befindet sich die letzte große Wohnbaureserve der Stadt Aachen. Diese heute landwirtschaftlich genutzten Flächen mit einem Umfang von ca. 35 Hektar sollen gemäß den Darstellungen im Regionalplan und im Flächennutzungsplan zu Siedlungs- bzw. Wohnbauflächen entwickelt werden.

Mit der Rahmenplanung Richtericher Dell aus dem Jahr 2004 wurde für eine Siedlungserweiterung für ca. 2.500 bis 3.000 Einwohner*innen ein städtebauliches Konzept als Grundlage für die Bauleitplanung geschaffen. In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an das Wohnen, an den Klimaschutz und an die Mobilität sowie an den Umgang mit dem Schutzgut Boden so stark verändert, dass eine Neuausrichtung der Planung erforderlich wurde.

Aus diesem Anlass wurde im Jahr 2023 ein Prozess angestoßen, in dem die Planungen für die Flächen in der Richtericher Dell neu diskutiert werden sollten. Die Umsetzung der Planungen musste aus verschiedenen Gründen immer wieder in die Zukunft verschoben werden. Während in anderen Aachener Stadtbezirken und auch in den Nachbarkommunen erkennbare bauliche Entwicklungen stattfanden, wurden erforderliche Maßnahmen in Richterich oftmals mit der Bebauung der Richtericher Dell in Verbindung gebracht und konnten dadurch nicht realisiert werden. Auch der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (neuer Bahn-Haltepunkt, Radschnellweg, neue Haupterschließungsstraße), auf den Richterich lange wartet, ist über das Planungsstadium noch nicht hinausgekommen. Sowohl in der Verwaltung als auch im Stadtbezirk Richterich waren nach langjährigen, ergebnislosen Planungsprozessen Ermüdungserscheinungen und Frustration erkennbar.

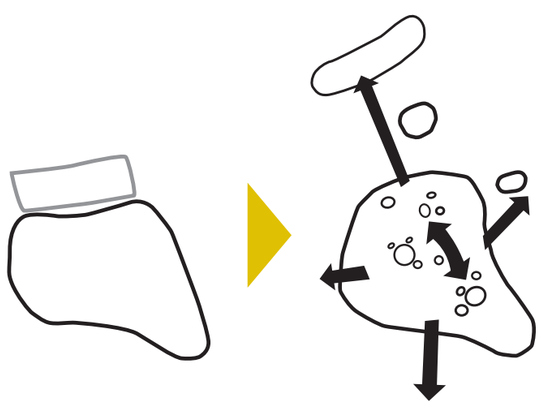
Ein weiteres Ziel des Prozesses war es daher, neben der Erarbeitung von inhaltlichen Ergebnissen wieder einen guten Austausch zwischen den Beteiligten aus der Verwaltung, der Politik und der Öffentlichkeit zu ermöglichen und eine gemeinsame Haltung in Bezug auf die Entwicklung des Stadtteils zu finden.

Vor diesem Hintergrund wurde zwischen April 2023 und Januar 2024 ein Beteiligungsprozess mit den unterschiedlichen Akteursgruppen durchgeführt. Dabei hat sich eine neue Aufbruchstimmung entwickelt, die sich in den größtenteils positiven Reaktionen der Öffentlichkeit, der Bezirkspolitik und auch in der Verwaltung während und nach den Veranstaltungen ausgedrückt hat.

Im Laufe des Prozesses wurde deutlich, dass die Entwicklung der Richtericher Dell nur eine der großen Aufgaben in einer Liste von insgesamt 21 planerischen Maßnahmen für den Bezirk ist (Stand 2024). Der Prozess weitete den Blick auf die gesamte Ortslage Richterich und die zahlreichen laufenden und geplanten Entwicklungen.

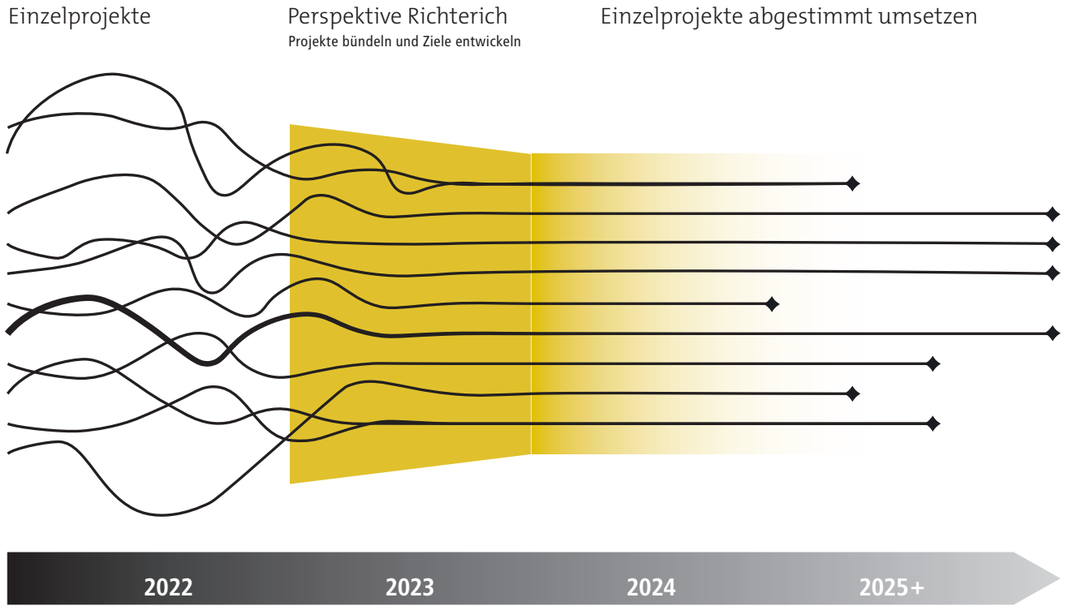
Das inhaltliche Ziel der Perspektive Richterich hat sich somit zu einer Gesamtstrategie für den ganzen Stadtteil erweitert. Vielfältige Aufgaben und Ziele der Stadt-, Sozialraum-, Mobilitäts- und Freiflächenentwicklung werden gebündelt. Diese Gesamtstrategie bildet nun die Grundlage für eine gute und zukunftsfeste Entwicklung von Richterich.

Aufweitung des Betrachtungsraumes von Richtericher Dell zur Perspektive Richterich



Richtericher Dell
Rahmenplanung aus 2005 mit wenig Bezug zum Stadtteil

Perspektive Richterich
Gesamtperspektive mit Blick auf den ganzen Stadtteil und Einbeziehung aller Richtericher Projekte



Prozessablauf
Kurzfassung und Resultate

In Richterich gibt es eine Vielzahl Projekte, die bislang weitgehend unabhängig voneinander entwickelt wurden. Gleichzeitig stehen sie räumlich und inhaltlich teilweise sehr eng in Verbindung und wirken aufeinander.

Die Aufgabe der Perspektive Richterich bestand darin, diese Projekte zu bündeln und Ziele für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils zu definieren, um die Projekte im Sinne einer Gesamtstrategie abgestimmt umsetzen zu können.

Ein wichtiger Bestandteil des Prozesses war der intensive Austausch zwischen Verwaltung, Politik und der Öffentlichkeit, bei dem die Ergebnisse gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt wurden.

Ausgangslage und Analyse

Zu Beginn des Prozesses wurden auf der Basis von vorliegenden Daten, historischen Karten, übergeordneten Planungen und Ortsbegehungen die in Richterich vorherrschenden Rahmenbedingungen betrachtet und eingeordnet. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden bewertet sowie die im Stadtteil bestehenden Qualitäten, Herausforderungen und Chancen in Analysekarten festgehalten. Die Rahmenbedingungen sowie die Ergebnisse der Analyse sind im Kapitel „02 | Ausgangslage und Analyse" zusammengefasst.

Beteiligung

Zwischen April 2023 und Januar 2024 fanden insgesamt vier Veranstaltungen statt, bei denen unterschiedliche Akteursgruppen aus der Verwaltung, der Politik und der Öffentlichkeit die jeweils erarbeiteten Ergebnisse diskutiert und weiterentwickelt haben.

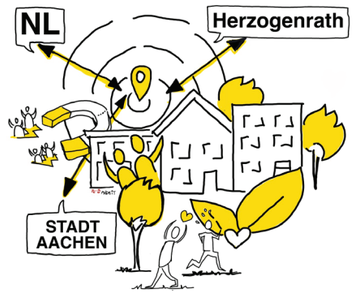
- Im April 2023 fand ein **Workshop mit Vertreter*innen der Verwaltung** statt, bei dem Personen aus unterschiedlichen betroffenen Fachbereichen wesentliche Grundlagen für den weiteren Prozess erarbeitet haben.
- In einem zweiten **Workshop** im August 2023 haben sich **Vertreter*innen der Rats- und Bezirkspolitik** gemeinsam mit der heutigen und zukünftigen Situation des Stadtteils auseinandergesetzt, mit dem Ziel, eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.
- Die dritte Veranstaltung war ein **Workshop mit der Stadtteilkonferenz Richterich**, der im November 2023 stattfand. Hier wurden die bisherigen Erkenntnisse in einem kleinen öffentlichen Teilnehmerkreis diskutiert und durch wertvolle Anregungen vertieft.
- Im Januar 2024 fand schließlich das **Öffentliche Forum** statt, zu dem alle Interessierten aus dem Stadtteil eingeladen waren, sich umfassend über den Prozess zu informieren und eigene Ideen einzubringen. Das Angebot zur Beteiligung wurde durch zwei online-Beteiligungen ergänzt.

Eine zusammenfassende Darstellung des Beteiligungsprozesses ist im Kapitel „03| Beteiligungsprozess“ nach zu lesen. Weiterführende Informationen, wie die Auswertung der Online-Fragebögen und eine Abschrift der Karteikarten, stehen auch auf der Internetseite der Stadt Aachen (www.aachen.de/perspektive-richterich) zur Verfügung.

Ergebnisse des Prozesses

Im Mittelpunkt der Ergebnisse stehen die Ziele, die im Laufe des Prozesses gemeinsam definiert wurden und die für die weiteren Entwicklungen im Stadtteil die Richtung weisen. Drei Leitsätze fassen die Ziele jeweils thematisch zusammen. Sie lauten:

- Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften
- Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick
- Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden



Gemeinsam sind die Basis für eine abgestimmte Weiterentwicklung der bereits laufenden Projekte und für die inhaltliche Ausrichtung der noch anstehenden Planungen.
Die Zusammenführung aller in Richterich laufenden und geplanten Projekte ist ein weiteres wertvolles Ergebnis des Prozesses. Durch die Gesamtbetrachtung der Projekte ergeben sich Vorteile der gegenseitigen Vernetzung und einer höheren Transparenz. Ziel ist es, die Projekte auch auf einer digitalen Plattform darzustellen.

Die Erläuterung der Ziele und Leitsätze, die Übersicht der Projekte, die in Richterich aktuell und zukünftig umgesetzt werden, sowie eine tabellarische Übersicht über die Zusammenhänge zwischen den Projekten, Zielen und Leitsätzen sind im Kapitel „04 | Ergebnisse“ dargestellt.

Die weiteren Schritte für Richterich

Der Bezirk Richterich und der Planungsausschuss der Stadt Aachen haben im August 2024 beschlossen, die Perspektive Richterich als Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtteils einzusetzen. Die vielen bereits laufenden und geplanten Einzelmaßnahmen in Richterich werden nun schrittweise fortgeführt und umgesetzt. Der neue Bahn-Haltepunkt und die Sanierung der Brücke an der Horbacher Straße werden voraussichtlich in den nächsten Jahren durch die Deutsche Bahn AG bzw. den Landesbetrieb Straßen. NRW realisiert. Gemeinsam mit dem Ausbau des Euregio-Radschnellwegs verbessern sie die Verkehrsinfrastruktur in Richterich wesentlich. Die Planungen zum Seniorenwohnprojekt, zum Umbau der Grundschule, zum Recyclinghof und zur Feuer- und Rettungswache werden ebenfalls fortgesetzt und wirken sich positiv auf die Versorgungssituation im Stadtbezirk aus. Die Qualität und Attraktivität der Zentren können durch die Maßnahmen zur Umgestaltung der Ortsmitte Alt-Richterich und die Modernisierung des Schloss Schönau in Verbindung mit der Parkanlage erhöht werden.

Einzelne Projekte, wie die Umgestaltung des Rathausplatzes und die Aufwertung des „kleinen Tunnels“ am Roder Weg stehen noch nicht auf der Agenda der umzusetzenden Maßnahmen. Die Dringlichkeit ihrer Umsetzung ist zunächst politisch zu beraten.

Die Projekte zur Neuordnung der Flächen an der Roermonder Straße und Schloss-Schönau-Straße (Projekt 9) und die Entwicklung der Richtericher Dell (Projekt 8) sowie der Haupterschließung (Projekt 7) sind im Zusammenhang zu betrachten.

Im Verlauf des Prozesses hat sich gezeigt, dass die zurzeit mindergenutzten Flächen an der Roermonder Straße und Schloss-Schönau-Straße mit einer Größe von ca. 7 ha ausreichend Potential besitzen, verschiedene neue Nutzungen mit Scharnierfunktion für die beiden Siedlungsbereiche aufzunehmen und damit auch mittelfristige Bedarfe abzudecken. Aufgrund der zentralen Lage bietet sich hier eine gute Möglichkeit, die beiden Bereiche Richterichs noch stärker miteinander zu verknüpfen. Eine Neuordnung und Neugestaltung dieser Flächen können eine wesentliche Aufwertung für den gesamten Stadtteil bedeuten.

Das Potential dieser Flächen wird seit Sommer 2024 mit dem Instrument AACHEN Kompass genauer untersucht. Die Akteure entwickeln unterschiedliche Szenarien für die zukünftige Nutzung und Gestaltung der Flächen und bewerten die Auswirkungen, die diese jeweils auf den Stadtteil haben. Aufbauend auf den Ergebnissen und in Abstimmung mit den Flächeneigentümern können die nächsten Schritte zur Neuordnung dieser Flächen in die Wege geleitet werden. Mit dem AACHEN Kompass wird insbesondere auch untersucht, wie sich die Szenarien auf die zukünftigen Planungen in der Richtericher Dell auswirken. Die Richtericher Dell gilt als einer der sogenannten „Resonanzräume“, in dem die Auswirkungen der Überlegungen für den Bereich an der Roermonder Straße „nachhallen“. Der Aachen Kompass liefert damit Erkenntnisse, mit denen das Programm für die Richtericher Dell zielgenauer definiert werden kann. Für die Richtericher Dell folgen im Anschluss weitere Stufen der Neuplanung. Zunächst soll ein Qualifizierungsverfahren durchgeführt werden, in dem ein städtebaulicher Rahmen für das Gesamtgebiet entwickelt wird. Die Konkretisierung der Planung und die Umsetzung erfolgen anschließend schrittweise in definierten Planungs- und Realisierungsabschnitten.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung der Richtericher Dell ist der Bau der neuen Haupterschließung. Diese Straße dient nicht nur der Erschließung dieses neuen Gebietes und des geplanten Recyclinghofes. Sie verbessert zudem die Erreichbarkeit des geplanten Seniorenwohnprojektes an der Banker-Feld-Straße sowie die Verbindung von Alt-Richterich und Richterich-Schönau im Allgemeinen. Dies entlastet wesentlich den Ortskern von Alt-Richterich. Die Radverkehrsanlagen vernetzen die Roermonder Straße mit der Horbacher Straße in Alt-Richterich. Der Bau dieser Straße, insbesondere des ersten Abschnittes zwischen der Roermonder Straße und der Banker-Feld-Straße, hat weiterhin eine hohe Priorität.

Im Laufe des Gesamtprozesses wurde das Thema der Bestandsentwicklung, insbesondere die Weiterentwicklung der bestehenden Einfamilienhausgebiete durch Umnutzungen, Umbau oder Nachverdichtung identifiziert. Da die Bearbeitung dieses Themas noch im Aufbau ist, ist es nicht als weiteres konkretes Projekt in die Liste aufgenommen worden. Gleichwohl ist dieses Thema für Richterich von großer Bedeutung und hat das Potenzial, den Stadtteil im Sinne der drei definierten Leitsätze nachhaltig weiterzuentwickeln.

02
Ausgangs-lage

Geografie, Historie, Sozialstruktur, Planungen der Stadt Aachen, Qualitäten, Mängel, Chancen

Ausgangslage
Richterich früher und heute

Zur Erarbeitung einer Perspektive für Richterich war es zunächst wichtig, die räumlichen und strukturellen Gegebenheiten zu erfassen, um ein umfassendes Bild über die heutige Situation und die zukünftigen Entwicklungspotentiale von Richterich zu erhalten.

Bei der Betrachtung wurde nicht nur die Ortslage Richterich selbst berücksichtigt, sondern auch die umliegenden kleineren und größeren Ortslagen im Stadtbezirk: Horbach, Uersfeld, Forsterheide, Huf und Grünenthal. Darüber hinaus wurde der Blick auf das gesamte Aachener Stadtgebiet und über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus in Richtung Herzogenrath und Kerkrade (Niederlande) ausgeweitet.

Geografische Gegebenheiten

Richterich ist der nördlichste Stadtbezirk der Stadt Aachen und grenzt im Norden und im Westen an die beiden niederländischen Städte Kerkrade und Heerlen sowie an die Gemeinde Simpelveld. Die östliche Nachbarstadt Herzogenrath mit dem Stadtteil Kohlscheid verbindet nicht nur die geografische Nähe, sondern auch eine gemeinsame Geschichte mit Aachen-Richterich. Im Süden schließt der Aachener Stadtbezirk Laurensberg an, der sich zwischen Richterich und den zentralen Stadtbezirk Aachen-Mitte schiebt. Richterich ist Teil eines ehemaligen Steinkohlebergbaureviers, dessen Schwerpunkt aber in Herzogenrath-Kohlscheid und Spekholzerheide (NL)* lag.

Räumlich charakteristisch für den Stadtbezirk Richterich ist

die Lage am oberen Rand des Aachener Talkessels, im Übergang zwischen der Nordeifel und der Niederrheinischen Bucht. Der Landschaftsraum ist topografisch weniger bewegt als in den südlicheren Bereichen des Stadtgebietes und leitet zu den weiträumigen Ebenen des Niederrheins über. Die Besonderheit in der Richtericher Landschaft ist zum einen der nach Süden offene Blick in den Aachener Talkessel mit Landmarken wie dem Lousberg, dem Tivoli und den Hochschulgebäuden, zum anderen am Nordrand der freie Blick über die Bördeflächen mit klarer Horizontlinie, unterbrochen durch einzelne Bäume, rekultivierte Halden und Windräder.

Richterich
Fläche Stadtbezirk: 1.317 ha

Wohnberechtigte Bevölkerung
Richterich : 8.666
(nach Stimmbezirken)

Davon:
Alt-Richterich, Grünenthal und Huf: 2.939
Richterich Schönau: 4.039
Horbach, Forsterheide und Umgebung: 1.688

Stand 31.05.2024
Quelle: Stadt Aachen, FB 01 und FB 62

Richterich ist gegenüber dem südlichen und östlichen Umland abgegrenzt durch markante Verkehrsanlagen. Im Osten begrenzt die vierspurige Kohlscheider Straße den Ort, nach Süden hin trennt die Bundesautobahn A4 Richterich vom Aachener Stadtgebiet ab. Trotz Verbindungen durch einzelne Straßen- und Fußgängerbrücken gibt es viele Barrieren.

Der zentrale Siedlungsbereich ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts durch die von Norden nach Süden verlaufende Bahnlinie Aachen – Mönchengladbach in zwei Teile geteilt. Eine Brücke und drei Tunnelbauwerke ermöglichen eine Verbindung zwischen beiden Bereichen.
Zusätzlich wird der Ort durch eine 1992 stillgelegte Bahnstrecke, die ehemals Aachen mit Heerlen verbunden hat, unterteilt. Heute trennt diese ehemalige Bahntrasse die Ortslage Grünenthal von Richterich ab, lediglich für den Fuß- und Radverkehr ist eine direkte Verbindung aus Richterich möglich.

Historische Entwicklung

Richterich hat sich von einer durch Landwirtschaft und Steinkohlebergbau geprägten Siedlung in den 1960er Jahren durch den Erwerb des Schloss Schönau mit zugehörigem Umland sowie die Bebauung dieser Flächen zu einem attraktiven Wohnstandort entwickelt. Im Rahmen der kommunalen Neugliederung wurde Richterich 1972 nach Aachen eingemeindet. Die Gemeindeteile Bank und Wilsberg wurden zusammen mit Kohlscheid nach Herzogenrath eingegliedert und Richterich wurde zu einem der neu geschaffenen Stadtbezirke von Aachen.** Die Nachfrage nach Wohnbauflächen stieg weiter an, so dass weitere Wohngebiete in den 1980er Jahren im westlichen Bereich zwischen dem Vetschauer Weg und den (damaligen) Tennishallen entstanden.
Das Umland des Siedlungsbereiches ist aufgrund der hochwertigen Lössböden noch heute durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt.***

** Quelle:*
„Alle für Eine? 50 Jahre kommunale Neuordnung in Aachen", Seite 184

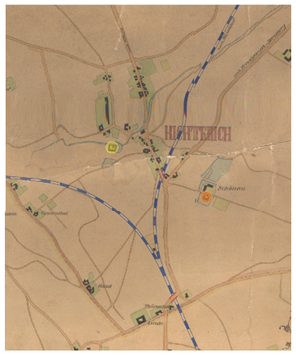
*** Quelle:*
Wikipedia,Stand 05.06.2024

**** Quelle:*
vgl. Richterich Damals und heute, Hans-Georg Drees, 2000, Seite 5

1800 – 1900
Richterich entsteht

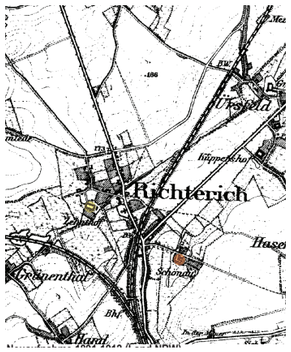
1801 – 1828 Tranchot Karte (© Land NRW):

- Vereinzelte Baustrukturen an der Horbacher Straße und der heutigen Roermonder Straße
- Zehnthof und Schloss Schönau (sind zur besseren Orientierung in allen Plänen markiert)



1881 Stübben Karte (© Land NRW):

- Bahngleise geplant



1891 – 1912 Neuaufnahme (© Land NRW):

- Bahngleise gebaut
- Dichtere Baustrukturen
- Verbindung nach „Alt Richterich" durch den ersten Tunnel

1900 – 2000
Richterich wächst

1970 Luftbild (© Hansa Luftbild):

- Vergrößerung/ Verdichtung von „Alt-Richterich"
- Bau der Siedlung Schönau
- Brücke in der Horbacher Straße vorhanden

1980 Luftbild (© Land NRW):

- Vergrößerung/ Verdichtung
- Bau der Siedlung Schönau
- Bebauung zwischen Autobahn und Berensberger Straße
- Gewerbe an der Roermonder Straße

1986 Luftbild (© Stadt Aachen):

- Gewerbegebiet Roder Weg
- Wohngebiete Pfalzgrafenstraße und Am Lütterbüschgen
- Wohngebiet Schönauer Friede

2000+
Richterich wächst

2003 Luftbild (© Land NRW):

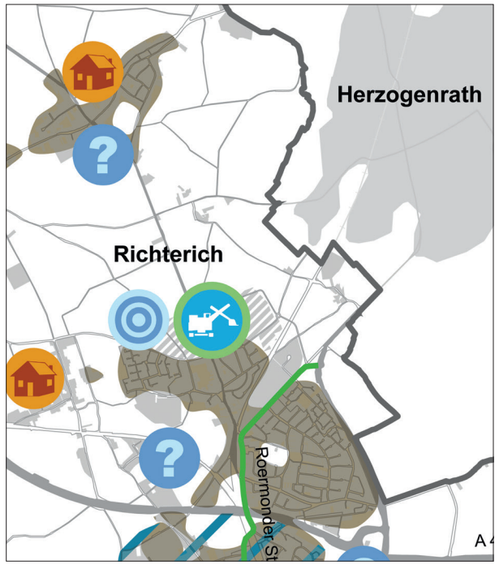
- Weitere Bebauung an der Banker-Feld-Straße

2021 Luftbild (© Land NRW):

- Hallen am Sportplatz durch Wohngebäude ersetzt

Sozialräumliche Einordnung

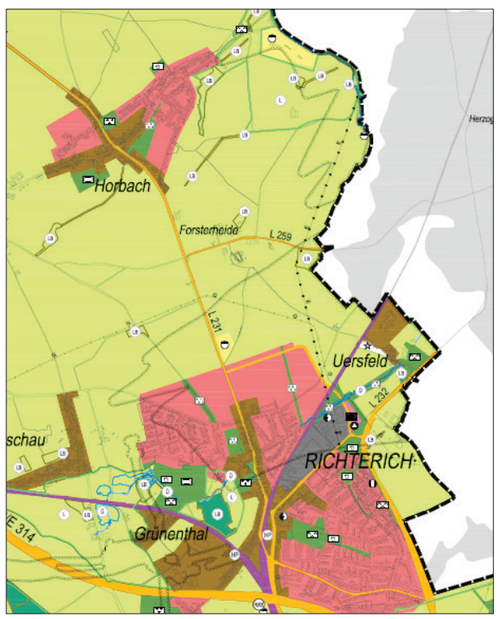
Im aktualisierten **Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen** werden auf der Basis von neun verschiedenen Indikatoren Lebensräume anhand ihrer statistischen Ergebnisse in Gruppen zusammengefasst (geclustert). Der Lebensraum *Richterich* wird darin dem „Cluster 1" zugeordnet und kann demnach aus sozioökonomischer Sicht mit Bereichen wie zum Beispiel *Beverau*, *Steinebrück*, *Brand Nord und Süd*, *Kornelimünster*, *Oberforstbach* oder *Vaalserquartier* und der *Soers* verglichen werden. Es handelt sich bei diesem Cluster überwiegend um Lebensräume in den Außenbezirken oder am Rand der Innenstadt. Gemeinsam ist diesen Lebensräumen die besondere Bedeutung des demografischen Alterungsprozesses. Familien und ältere Haushalte sind dort stärker vertreten und die Lebensräume haben eine geringe Relevanz als Wohnstandort von Studierenden. Sie weisen eine niedrigere Alleinerziehendenquote als der städtische Durchschnitt auf und können als sozioökonomisch stabile Lebensräume bezeichnet werden.*



**Quelle:*
Update zum Dritten Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen, Seite 132

Richterich im Flächennutzungsplan

Der **Flächennutzungsplan Aachen*2030** stellt den weitaus größten Teil der Siedlungsfläche Richterichs als Wohnbauflächen dar. Grünenthal, Uersfeld sowie die Zentren von Richterich und Horbach sind als gemischte Bauflächen dargestellt. Auf der südlichen Seite entlang der Bahntrasse Aachen-Mönchengladbach schiebt sich keilförmig eine derzeit teilweise mindergenutzte gewerbliche Baufläche bis in das Zentrum. Im Stadtbezirk Richterich, allerdings ohne direkte Anbindung an die Wohnsiedlungsbereiche liegt das gemeinsam mit der Stadt Heerlen entwickelte grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis (gewerbliche Baufläche). Beide Bahnlinien sind als Bahnanlagen im Flächennutzungsplan dargestellt.



Richterich im Masterplan AACHEN* 2030

Der Masterplan AACHEN* 2030 soll mögliche Perspektiven und Impulse für die räumliche Entwicklung der Stadt Aachen aufzeigen. Er erfüllt die Funktion eines strategischen Instrumentes, welches einen Rahmen für die künftige Entwicklung absteckt. Es ergeben sich die folgenden Leitlinien:

1. Die Qualitäten der Wissenschafts- und Technologiestadt im Kontext der Gesamtstadt nachhaltig fortentwickeln und sichtbar machen
2. Attraktive Arbeitsplätze und stabile Beschäftigungsverhältnisse erhalten/schaffen; den Arbeitsmarkt in der Grenzregion durchlässig entwickeln
3. Eine moderne, ressourceneffiziente und umweltschonende Infrastruktur vorhalten
4. Wohnbevölkerung, Arbeitsbevölkerung und Hochschulabsolventen dauerhafter an den Standort Aachen binden
5. Wohnungsmarkt und Infrastruktur auf den demografischen Wandel und auf neue Zielgruppen vorbereiten / Qualitätssprung
6. Eine hohe Wohn- und Lebensqualität in allen Stadtteilen gewährleisten (Grün, Mobilitäts- und Versorgungsangebote, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote)
7. Sozial benachteiligte Gruppen integrieren und frühzeitig qualifizieren
8. Das historische Erbe in eine neue Zeit überführen
9. Das Naturkapital und die Kulturlandschaften der Stadt bewahren und entwickeln; das Element Wasser in der Stadt sichtbar/erlebbar machen
10. Modellstadt für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (Mobilität, Energieversorgung, Gebäude)
11. Die gemeinsamen Stärken von Stadt und Region ausbauen und die europäische/euregionale Dimension stärken – Aachen als euregionales Oberzentrum profilieren

Diese übergeordneten Leitlinien werden durch strategische Ziele in zehn Handlungsfeldern der Stadtentwicklung sachlich und – soweit möglich – räumlich konkretisiert. Für Richterich gelten folgende Handlungsfelder und die sich daraus ergebenden Ziele:

1. Wohnen

- Derzeitige Baulandoffensive forcieren, größere Regionalplanreserven prüfen
- Generationswechsel im Wohnungsbestand unterstützen
- Wohnquartiere klimagerecht gestalten, Luft- und Schadstoffbelastung senken
- Wohnumfeld generationsgerecht barrierefrei entwickeln
- Dörfliches Wohnen sichern

2. Wirtschaft

- Nahversorgungszentren in Ortsteilen sichern
- Potentielle neue Gewerbeflächen prüfen
- Restrukturierung bestehender Gewerbestandorte

3. Hochschule

- Verkehrliche Infrastruktur ausbauen (Personennahverkehr auf der Schiene - SPNV, Rad, Leihsysteme)
- Hochschul-Verknüpfungspunkte stärken

4. Lebensumfeld

- Grundschulversorgung sichern
- Verbesserung der Lebensräume aller Menschen, Förderung einer altengerechten Stadt, öffentliche Räume und Veranstaltungsorte in den Ortsteilen anbieten
- barrierefreie Infrastrukturangebote schaffen, Bewegungsräume und ihre Zugänge verbessern, Möglichkeiten für aktive Freizeitgestaltung fördern (Reit-, Rad- und Wanderwegenetz)

5. Mobilität

- Schienenverkehr - Neubau und Bestand stärken, Anbindung an überörtliches Netz optimieren
- Verknüpfung verschiedener Mobilitätsarten durch verbesserte Umsteigebeziehungen herstellen (z. B. Park&Ride&Bike)

6. Stadt-Bau-Kultur

- neue Nutzungsmischungen fördern, Entflechtungen entgegenwirken
- Nahversorgungszentren in Ortsteilzentren sichern (Stadt der kurzen Wege), Mobilitätsketten fördern, ökologisch tragfähige Siedlungsräume sowie hochwertige urbane, multifunktionale, gut erreichbare Freiräume schaffen
- Förderung der Baukultur und Bauqualität unter Beachtung der Stadtmorphologie
- Identität der Stadtteile sichern/stärken

Handlungsfelder und Ziele des Masterplans AACHEN* 2030 für den Bezirk Richterich

7. Freiraum

- vielfältig strukturierte Landschaftsräume erhalten
- Parkanlagen und innerstädtische Grünflächen qualifizieren
- innerstädtische Grünverbindungen stärken
- Landwirtschaftliche Verknüpfungen mit der Region erhalten und ausbauen

8. Natur und Umwelt

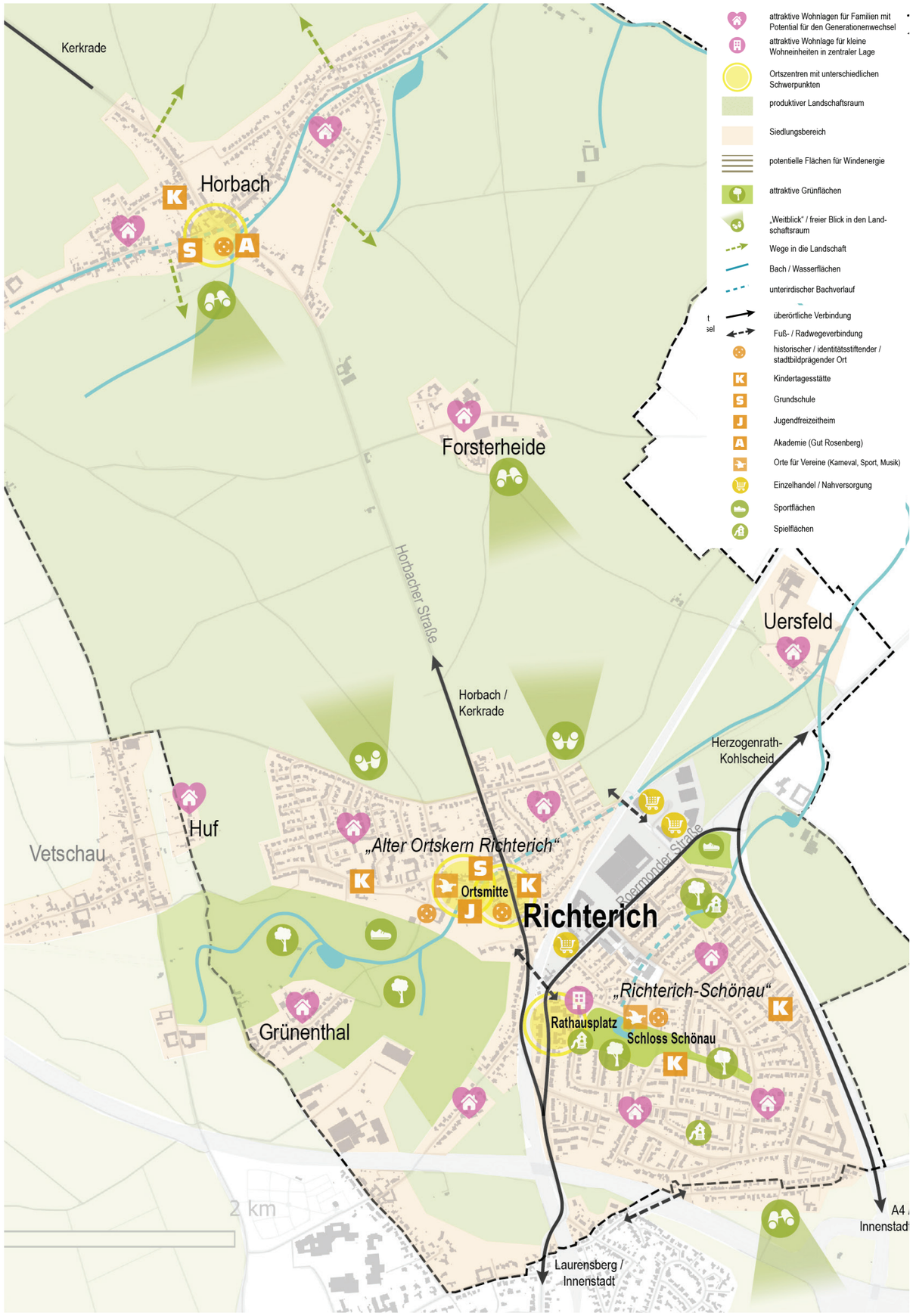
- Offenlage von Fließgewässern, Schutz erhaltungswürdiger Böden, Berücksichtigung geringer Grundwasserflurabstände
- Erhalt von Belüftungsbahnen und Grünflächen im Siedlungsgebiet
- Intakte artenreiche Lebensräume sichern

9. Klimaschutz und Klimaanpassung

- Klimaschutzsiedlung entwickeln
- leistungsfähigen ÖPNV/SPNV ausbauen
- land- und forstwirtschaftliche Abfallprodukte energetisch nutzen
- Photovoltaik an Autobahnen nutzen, thermisches Potenzial des Grubenwassers nutzen
- Potenziale der Windkraft nutzen (auch Repowering bestehender Anlagen)

10. Kooperation mit der Region

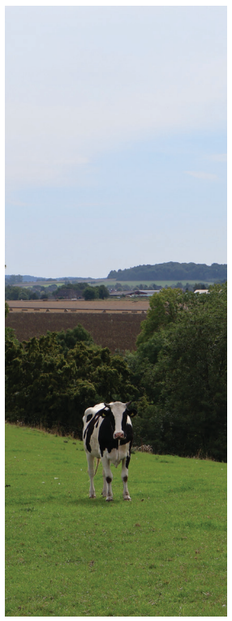
- Vielfalt und Besonderheiten des Grenzraumes fördern (Freizeit, Kultur)
- Ausbau SPNV- / ÖPNV- Angebote
- grenzüberschreitende / (städte-)regionale Kooperation bei Energie- und Klimaschutzkonzepten und bei Freizeitangeboten (Wanderrouten)



Qualitäten
Richterich hat viel zu bieten

Richterich verfügt über eine Vielzahl an Qualitäten, die den Stadtteil lebenswert und attraktiv machen. Diese Besonderheiten müssen bewahrt und gestärkt werden, um Richterich in positivem Sinne weiterzuentwickeln. Die wesentlichen Qualitäten sind nachfolgend zusammengefasst:

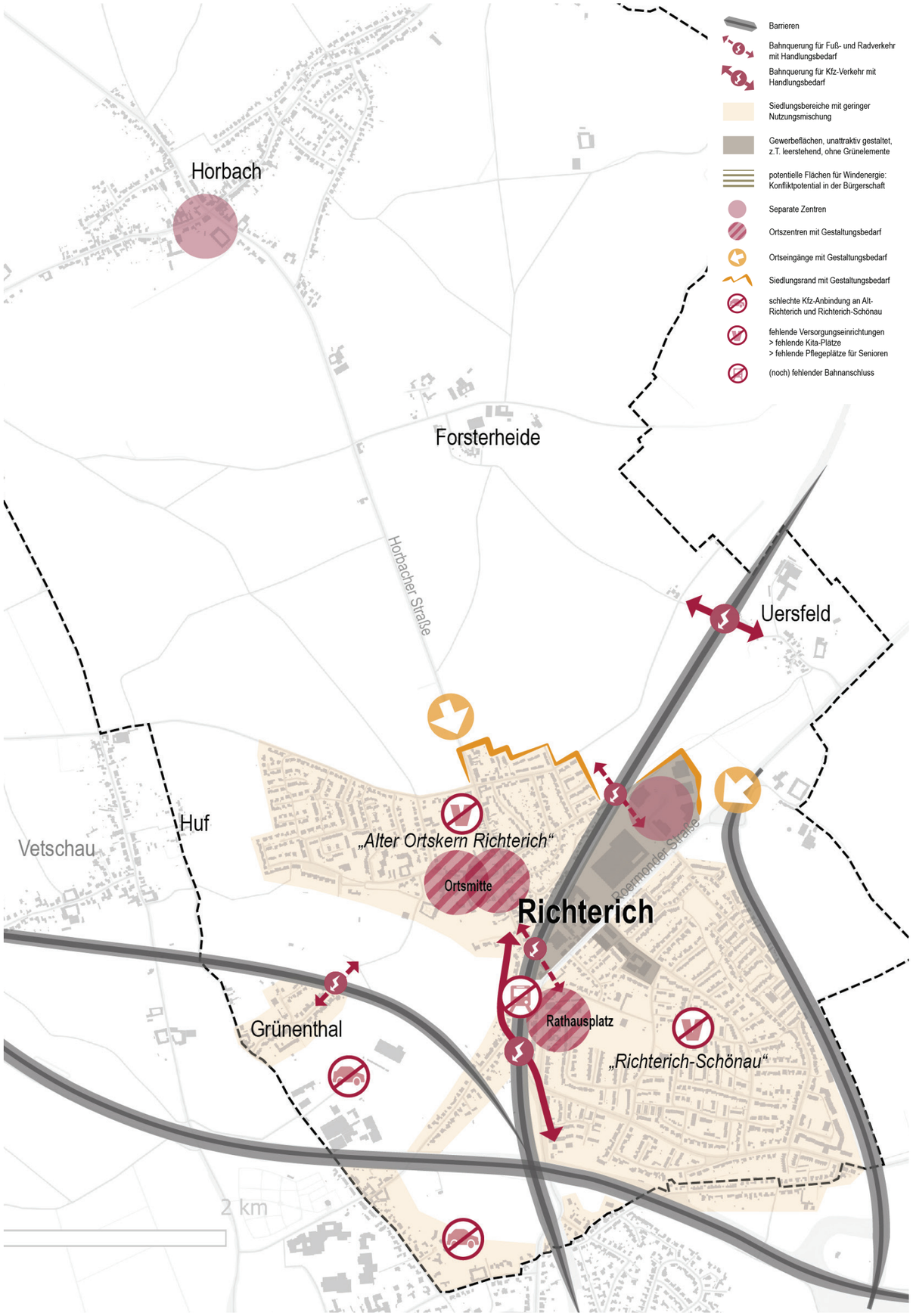
- Richterich verfügt über eine gute Lage im Dreieck zwischen Aachener Innenstadt, Herzogenrath und den Niederlanden.
- Der attraktive und vielseitige Landschaftsraum, der die einzelnen Ortschaften umgibt, schafft eine hohe Freizeit- und Lebensqualität.
- Es gibt attraktive Grünflächen innerhalb des Stadtteils und teilweise gute Wegeverbindungen zwischen dem Ort und dem Landschaftsraum.
- Identitätsstiftende Orte wie das Schloss Schönau oder Gut Rosenberg in Horbach prägen das Stadtbild und machen die Orte besonders.
- Die Ortsmitte Alt-Richterich und der Rathausplatz bilden Zentren mit unterschiedlichen Funktionen und ergänzen sich dadurch. (Ortsmitte Alt-Richterich mit Heinrich-Lehmann-Platz: viele soziale / öffentliche Einrichtungen; Rathausplatz: Geschäfte, Gastronomie, Verwaltung)
- Richterich verfügt über ein sehr aktives Vereinsleben und hohes bürgerschaftliches Engagement.
- Es gibt viele attraktive Wohnlagen mit unterschiedlichen Qualitäten. Großzügige Einfamilienhausgebiete in gewachsenen Wohnlagen bieten beim Generationenwechsel attraktive Wohnmöglichkeiten mit Spielraum für die Nachverdichtung. Kleine Wohneinheiten in zentraler Lage befinden sich am Rathausplatz.
- Soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Vereine verbinden die Menschen im Stadtteil.

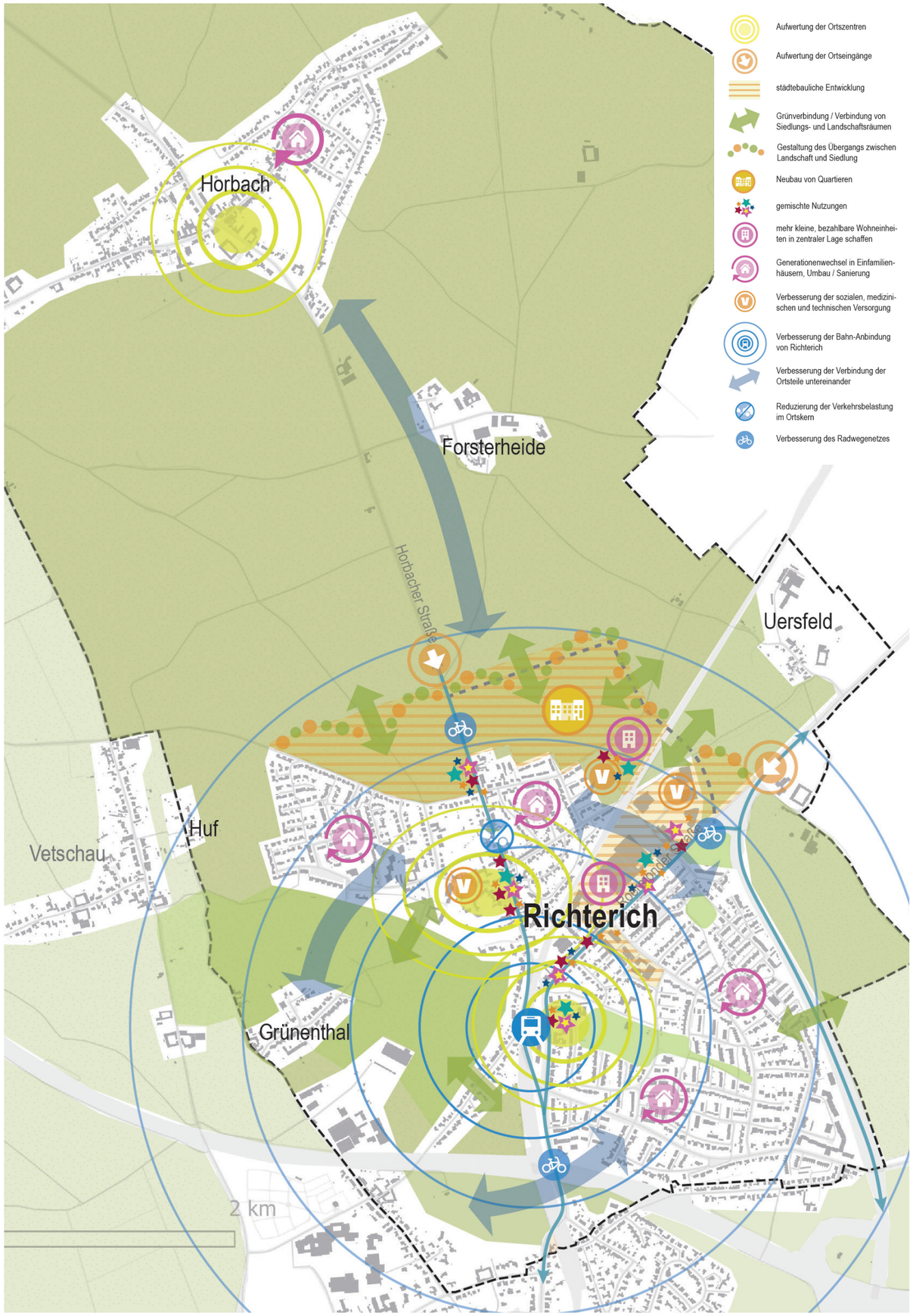


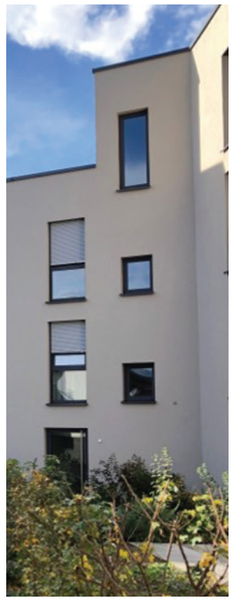
Schwächen
Richterichs Herausforderungen

In Richterich bestehen unterschiedliche Problemlagen, die sich insbesondere aus der geografischen Lage, der Verkehrssituation, der Ausstattung mit sozialer Infrastruktur oder dem Zustand der öffentlichen Räume heraus ergeben. Diese Probleme müssen im Rahmen einer Weiterentwicklung des Stadtteils als Herausforderungen angenommen und bestmöglich gelöst werden. Als wesentliche Problemlagen sind die Folgenden zu nennen:

- Richterich wird durch Verkehrstrassen in mehrere Bereiche geteilt. Die Möglichkeiten zur Querung der Trassen sind unzureichend.
- Die untergenutzten gewerblichen Flächen zwischen Roermonder Straße und Bahngleise verstärken die Trennwirkung zwischen „Alt-Richterich" und „Richterich-Schönau".
- Die Anbindung Richterichs mit dem ÖPNV ist verbesserungswürdig.
- Die öffentlichen Räume in der Ortsmitte Alt-Richterich und am Rathausplatz weisen Gestaltungsbedarf auf. Dem Heinrich-Lehmann-Platz mit seiner Randbebauung fehlt „Leben".
- Es gibt einen hohen Anteil an Wohnnutzungen und eine geringe Nutzungsmischung.
- Es gibt einen hohen Anteil an Einzelhausbebauung, das führt in der Folge zu einem hohen Flächen- und Energieverbrauch.
- Die Bewohnerschaft hat einen vergleichsweise hohen Altersdurchschnitt, das schafft jetzt und in Zukunft neue Bedarfe an Wohn-, Pflege-, Betreuungsangeboten und Barrierefreiheit.
- Es besteht ein dringender Bedarf an weiteren Kita-Plätzen.
- Im Stadtteil gab es in den letzten 20 Jahren keine wesentliche städtebauliche Entwicklung.
- Es fehlen ein attraktives Geschäftszentrum und ein Veranstaltungsplatz (zum Beispiel für Festzelte).







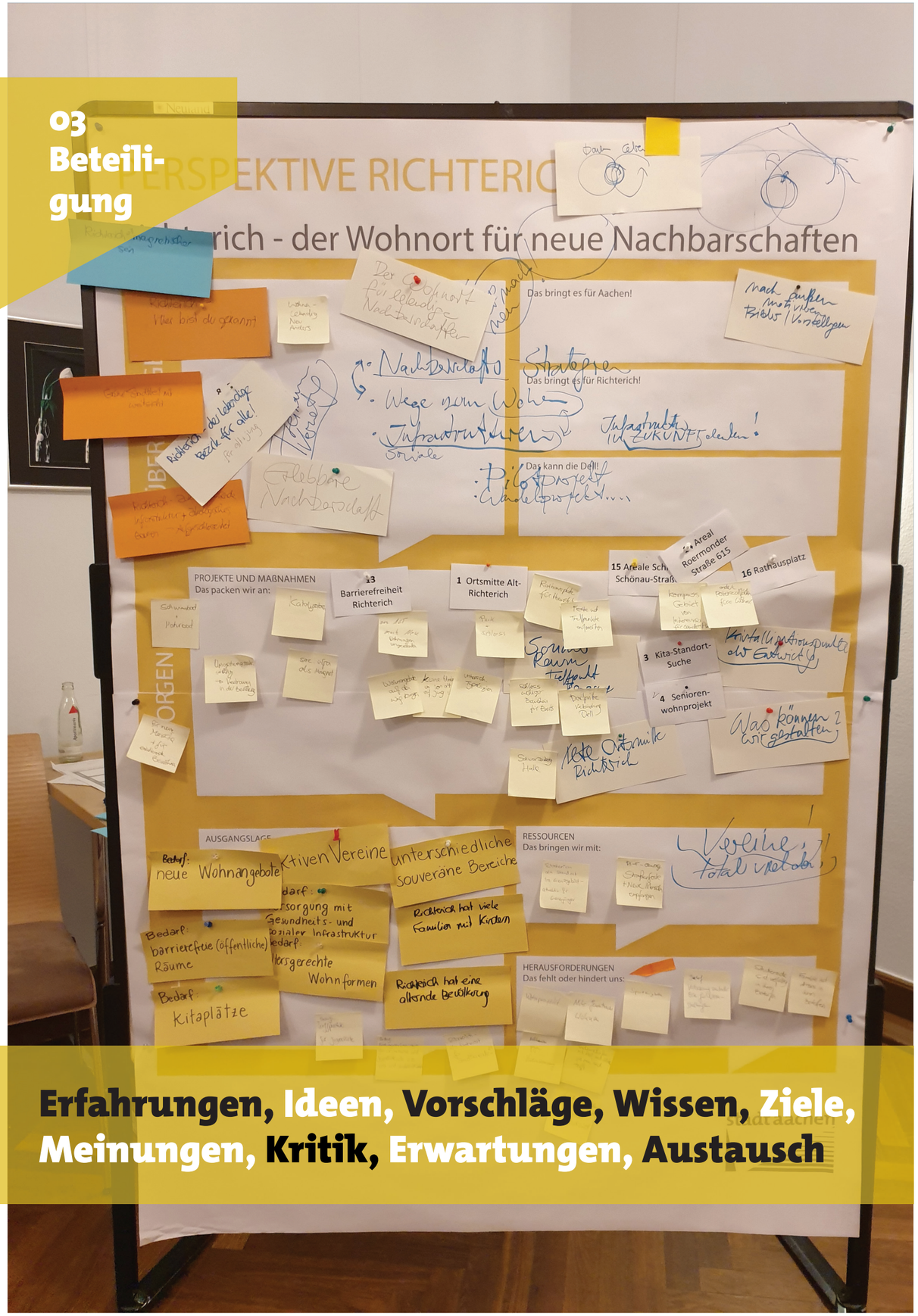
Chancen

Richterich steckt voller Möglichkeiten

In Anbetracht der bestehenden Qualitäten und Herausforderungen, die sich in Richterich darstellen, sowie den vielzähligen geplanten und laufenden Einzelprojekten im Stadtteil, lassen sich viele aussichtsreiche Entwicklungsoptionen für den Stadtteil erkennen. Diese sind als Chancen zu begreifen und bilden die Basis für die Zielformulierungen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils. Die Chancen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der geplante Bahn-Haltepunkt verbessert die Anbindung des Stadtteils, unterstützt die Mobilitätswende und wird zu einem neuen Anziehungspunkt.
- Die geplante Erschließungsstraße verbindet die Roermonder Straße mit der Horbacher Straße und verbessert die Vernetzung der Ortsteile. Die Verkehrsbelastung im Ortskern von Alt-Richterich wird dadurch reduziert.
- Die Grünflächen und Landschaftsräume sowie eine stärkere Verbindung mit den Siedlungsflächen schaffen eine hohe Lebensqualität im Stadtteil.
- Die zentralen, mindergenutzten gewerblichen Flächen zwischen Roermonder Straße und Bahngleisen können sich durch eine städtebauliche Umstrukturierung zu einem starken Bindeglied zwischen Alt-Richterich und Richterich-Schönau entwickeln und unterschiedliche Nutzungsbedarfe erfüllen.
- Die städtebaulichen Entwicklungen in der Dell bringen neue Angebote und Möglichkeiten für ganz Richterich (vielfältige Wohnangebote sowie Einrichtungen für Freizeit, Sport, Gastronomie, Kultur, Büro/Dienstleistung, Einzelhandel, Gewerbe, ...).
- Die Bestandsbebauung bietet Potential zur Schaffung von Wohnraum (Nachverdichtung).
- Die Zentren können durch Neugestaltung mehr Attraktivität und mehr Aufenthaltsqualität erlangen und positive Effekte auf die Umgebung haben.
- Der Neubau des Seniorenzentrums und einer Kita verbessert das Angebot an sozialen Versorgungseinrichtungen.
- Der Ausbau des Radwegenetzes mit dem RS4 unterstützt die Mobilitätswende und verbessert die Verbindung zwischen den Ortsteilen.

03 Beteiligung



Erfahrungen, Ideen, Vorschläge, Wissen, Ziele, Meinungen, Kritik, Erwartungen, Austausch

Workshop
mit der Verwaltung

Richterich zeichnet sich durch ein aktives Gemeinschaftsleben, unterschiedlich geprägte Nachbarschaften, die Nähe zum Landschaftsraum und eine attraktive Lage aus – aber auch durch die räumliche Trennung des Ortes.

Zu Beginn des Prozesses fand am 24. April 2023 im Schloss Schönau in Richterich ein verwaltungsinterner Workshop statt. Aus allen Fachbereichen, die Projekte für Richterich planen oder im Arbeitsprozess in Richterich vor Ort tätig sind, waren Verwaltungsmitarbeiter*innen eingeladen worden. Insgesamt haben 30 Personen aus den Fachbereichen Stadtentwicklung und Stadtplanung, Mobilität und Verkehr, Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung, Kinder, Jugend und Schule, Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa, Immobilienmanagement, Wohnen, Soziales und Integration, Klima und Umwelt, aus dem Aachener Stadtbetrieb, dem Gebäudemanagement und der Bezirksverwaltung Richterich teilgenommen. Ziel war es, den fachlichen Blick auf den Siedlungsbereich kennenzulernen, in den Austausch zu kommen und erste Leitgedanken für den Prozess zu entwickeln. Im Vorfeld des Termines wurden die Teilnehmer*innen gebeten, im Rahmen einer Online-Befragung Fragen zur aktuellen und zukünftigen Situation in Richterich zu beantworten.

In drei Arbeitsgruppen haben sich die Teilnehmenden mit drei Betrachtungsebenen befasst: der Gesamtstadt, der Ortslage Richterich und des Teilgebietes der Richtericher Dell.

Gesamtstadt

Dabei wurde herausgearbeitet, dass Richterich eine große Bedeutung für die Gesamtstadt übernehmen kann, indem bei der Entwicklung der vorhandenen Flächenreserven in der Richtericher Dell aber auch unter Aktivierung der Bestandsquartiere zukunftsfähige und klimagerechte Quartiere mit Vorbildcharakter entwickelt werden. Das Nutzungsspektrum im gesamten Stadtteil muss über das „Wohnen im Einfamilienhaus" hinausgehen, um der Entwicklung zum reinen Wohnstandort (Stichwort „Schlafstadt") entgegenzuwirken. Stattdessen ist eine Nutzungsmischung, z.B. mit gewerblichen Nutzungen und Freizeiteinrichtungen, die Strahlkraft über das Quartier hinaus haben, anzustreben. Ähnlich wie in vielen anderen Stadtteilen liegt auch in Richterich als alternder Stadtteil ein großes Potential in der Aktivierung von Wohnraum im Bestand, hier kann Richterich eine Vorbildfunktion für andere Stadtteile übernehmen.

Ortslage Richterich

Für die Ortslage Richterich wurden zwei getrennte Zentren erkannt, die einer Aufwertung bedürfen. Während in Alt-Richterich bereits die Planungen für die Ortsmitte begonnen haben, wartet das Zentrum am Bezirksamt / Rathausplatz / Schloss Schönau noch auf eine Aktivierung. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Dell wurde festgehalten, dass es nicht zu viele kleine Zentren in Richterich geben solle. Mobilität ist für alle Bereiche, alle Zentren von Richterich ein wichtiges Thema und muss ausgebaut werden. Dazu gehören neben dem geplanten Bahn-Haltepunkt auch die Anbindung für den Radverkehr sowie Park- and Ride-Parkplätze.

Richtericher Dell

Der konzentrierte Blick auf die Entwicklungsmöglichkeiten in der Richtericher Dell führte zu dem Ergebnis, dass bei gutem Umgang mit dem Freiraum und mit geringem Versiegelungsgrad die Richtericher Dell als generationengerechtes Quartier entwickelt werden soll. Hervorgehoben wurde die Bedeutung qualitätvoller Architektur und der Verzicht auf Einzelhausbebauung. Die besondere Qualität in Richterich, die sich im aktiven Vereinsleben und im sozialen Zusammenhalt zeigt, soll ebenfalls in der Richtericher Dell ermöglicht werden.

Aufbauend auf den Antworten aus der Online-Befragung und den Anregungen während der Veranstaltung wurde das Profil des Stadtteils skizziert. Dieses zeichnet sich aus durch ein aktives Gemeinschaftsleben, unterschiedlich gepräte Nachbarschaften, die Nähe zum Landschaftsraum und eine attraktive Lage – aber auch durch die räumliche Trennung des Ortes in zwei Bereiche.

Vielfältige Ideen, Wünsche und Kritikpunkte aus planungsfachlicher Sicht wurden in den einzelnen Diskussionsrunden des Workshops zusammengetragen sowie in der Auswertung zu einem ersten Entwurf für drei Leitsätze zusammengefasst.

Diese Leitsätze wurden in den folgenden Phasen des Prozesses immer wieder mit unterschiedlichen Beteiligten auf den Prüfstand gestellt und mit weiteren Inhalten gefüllt.

Richterich ist…lebendig.

Richterich hat eine aktive Gemeinschaft und vielfältige Nachbarschaften. Der demographische Wandel erfordert neue Wohnangebote und soziale Infrastrukturen.
> Richterich – der Wohnort für neue Nachbarschaften

Richterich ist…naturnah.

Die Attraktivität Richterichs wird geprägt durch die Nähe zur Natur. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind wichtige Ziele bei der Weiterentwicklung des Stadtteils.
> Richterich – der grüne Stadtteil mit Weitblick

Richterich ist…zentral.

Richterich ist aus Aachen, Herzogenrath und Kerkrade gut erreichbar. Der Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur schafft eine bessere Vernetzung und kann die Bedeutung als Standort für Wohnen, Arbeiten und Freizeit steigern.
> Richterich – die attraktive Mitte im Norden

Workshop
mit der Politik

Am 16. August 2023 fand im Schloss Schönau eine Veranstaltung mit Mitgliedern der Bezirks- und Ratspolitik, planungspolitischen Sprecher*innen der Ratsfraktionen und Mitarbeitenden der Fachverwaltungen statt.

Ziele der Veranstaltung waren:

- Information über den Prozess und Austausch zwischen den beteiligten Personen aus den einzelnen Gremien über die laufenden und anstehenden Projekte in Richterich
- Ordnen der Projekte und ihrer Umsetzung
- Information und Austausch über die bisher erarbeiteten Grundlagen
- Diskussion der Ziele und Leitsätze, Überprüfung und ggf. auch Ergänzung

Im Workshop wurde eine gemeinsame Vorstellung über das Profil, die Ressourcen und die Herausforderungen von Richterich entwickelt. Darüber hinaus wurden die Leitsätze kommentiert und bewertet.

Ähnlich wie im vorhergehenden Workshop war hier zunächst Raum, um die langwierigen und teilweise unbefriedigenden Prozesse der Richtericher Großprojekte (Bahnhaltepunkt, Haupterschließungsstraße, Richtericher Dell) anzusprechen. Viele Anwesende teilten die Erfahrung, dass sich Richterich nach der kommunalen Neugliederung in den 1970er Jahren vom lebendigen, jungen Stadtbezirk zum „gemütlichen, ruhigen, etwas in die Jahre gekommenen" Stadtbezirk, entwickelt hat. Dieser warte nun auf die Umsetzung der vielen Planungen. Dennoch waren bereits in der Auftaktrunde die Aufbruchstimmung und die positive Grundhaltung zum Prozess Perspektive Richterich und zu den anstehenden Entwicklungen spürbar.

Im Bezirk Richterich besteht der Wunsch, dass lange geplante Projekte auch umgesetzt werden. Die Verwaltung wurde daher vom Bezirk beauftragt, die zahlreichen Einzelmaßnahmen nach den Einflussmöglichkeiten, die sie selbst hat, zu ordnen. Die Projekte wurden daraufhin den folgenden Kategorien zugeordnet:

1. Projekte der Stadt Aachen

Bei diesen Projekten ist die Stadt Aachen in der Regel Eigentümerin der betroffenen Flächen und kann die Umsetzung der Projekte weitgehend steuern. Es wird unterschieden zwischen Projekten, die eine „Pflichtaufgabe" im Rahmen der Daseinsvorsorge darstellen und anderen „freiwilligen" Planungsaufgaben. Die sogenannten Pflichtaufgaben haben grundsätzlich eine höhere Dringlichkeit.

2. Projekte anderer öffentlicher Institutionen

Hier handelt es sich um Projekte, bei denen die Federführung und Koordination nicht bei der Stadt Aachen sondern bei anderen öffentlichen Institutionen liegen. Die betroffenen Flächen sind nicht im Eigentum der Stadt Aachen und müssen oft im überregionalen Zusammenhang betrachtet werden.

Die Projekte haben weitreichende Auswirkungen auf den Stadtteil und es ergeben sich Schnittstellen zu städtischen Planungen, die entsprechend koordiniert werden müssen.

3. Projekte privater Eigentümer*innen / Investoren*innen

Einige der aufgeführten Projekte werden durch private Investoren, die in der Regel Flächeneigentümer sind angestoßen. Die Stadt Aachen verfügt über die Planungshoheit und kann die Projekte, zum Beispiel im Hinblick auf die angestrebte Nutzungsart, Bebauungsdichte oder Freiraumqualitäten, mit den Eigentümern aushandeln.

Die Zuordnung der Einzelmaßnahmen zur jeweiligen Kategorie ergibt sich aus der Tabelle auf den Seiten 50 und 51.

Die nach dem vorhergehenden Workshop erarbeiteten Leitsätze wurden in drei Arbeitsgruppen erläutert und durch die Teilnehmenden intensiv diskutiert. Vor allem das Thema der lebendigen Nachbarschaften war von großem Interesse.

Im Ergebnis dieses Workshops wurden die folgenden Aussagen als „Bausteine" der Perspektive Richterich festgehalten:

- Richterich ist ein zentraler Ort, gut vernetzt nach außen und mit „kurzen", attraktiven Wegen innen.
- Richterich lässt sich nicht durch die Bahngleise trennen, hat aber gut funktionierende unterschiedliche Zentren in den einzelnen Bereichen.
- Richterich ist ein Stadtteil, in dem man gut wohnen und auch arbeiten kann.
- Richterich steht mit Weitblick für ein klimaschonendes Wachstum.
- Richterich, der Wohnort für lebendige Nachbarschaft.
- Richterich, hier kennt man sich.
- Richterich bietet verschiedene Möglichkeiten zum Wohnen.
- Berücksichtigung und planerische Einbindung von Gewerbeflächen, z.B. Avantis aber auch Roermonder Straße und Schloss-Schönau-Straße.

Fazit der Diskussion

Richterich soll sich zu einem Stadtbezirk mit Anziehungskraft über die Bezirks-, Stadt- und Landesgrenze hinaus entwickeln, der über funktionierende Wohngebiete, moderne Infrastruktur und ein ausreichendes Angebot an Arbeitsplätzen verfügt und dank seiner attraktiven Zentren ein vielfältiges Gemeinschaftsleben ermöglicht!

Der Landschaftsraum prägt den Ort, dies soll auch bei den Planungen im Bestand und bei Neuplanungen berücksichtigt werden!

Die Entwicklung der Richtericher Dell muss so geplant werden, dass die Menschen, die schon in Richterich leben, nicht überfordert werden und einen Mehrwert von den Veränderungen haben!

Workshop
mit der Stadtteilkonferenz

Bevor in einem großen öffentlichen Forum die breite Öffentlichkeit eingeladen werden sollte, wurden die Analyse und die bisherigen Ergebnisse in einer der regelmäßigen Sitzungen der Stadtteilkonferenz in Aachen-Richterich zur Diskussion gestellt. Am 21.11.2023 trafen sich dazu 15 Mitglieder dieses Kreises im Schloss Schönau mit Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung. Hier lag der Fokus auf den Bedürfnissen der unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielgruppen, die im Rahmen der Entwicklung des Stadtteils berücksichtigt werden sollen.Die Teilnehmenden haben als „Expert*innen aus der Richtericher Gesellschaft" mit wertvollen Hinweisen und Ergänzungen zu den Analyseergebnissen beigetragen.

Nach Angaben dieser Expert*innen zählt zu den Qualitäten Richterichs das Hochhaus am Rathausplatz. Dieses Gebäude wird als begehrte Wohnlage bewertet, weil es in diesem Gebäude viele kleine, auch für alleinstehende Menschen geeignete Wohnungen in zentraler Lage gibt. Obwohl das Gebäude durch seine Höhe und seinen anderen Architekturstil hervorsticht wird es wegen der Lage und des guten Wohnungsangebotes positiv bewertet. Auch eine Aufstockung weiterer Gebäude am Rathausplatz wurde angeregt, um damit das Wohnungsangebot in dieser Lage zu erhöhen. Kleinere, bereits umgesetzte Maßnahmen, wie z. B. die Neuanlage eines Spielbereichs im Übergang zwischen Rathausplatz und Schlosspark wurden sehr positiv bewertet, weil sich dadurch, in Verbindung mit der Eröffnung eines neuen Cafés, in diesem Bereich ein kleiner Treffpunkt ergeben habe.

Auch dieser Teilnehmer*innenkreis bestätigte bei den aufgezeigten Schwächen, dass die Bereiche Alt-Richterich und Richterich-Schönau eine deutliche Trennung erfahren. Die Bahnlinie wurde weniger als Trennelement benannt als die Roemonder Straße einschließlich der gewerblichen Flächen zwischen der Straße und den Bahngleisen. Ein weiteres Thema war die besondere Situation von Richterich-Grünenthal. Dieser Bereich ist durch eine stillgelegte Bahnstrecke von Richterich abgetrennt und nur über Laurensberg motorisiert erreichbar ist. Auch die Bereiche von Richterich, die südlich der Autobahn liegen, werden durch die trennende Wirkung der Autobahn häufig als Teil von Laurensberg wahrgenommen. Die Verkehrssituation in Alt-Richterich auf der Horbacher Straße ist wiederholt als verbesserungsfähig bewertet worden. Auch die sonstige Infrastrukturausstattung (Seniorenheime, Ärzte, Nahversorgung) wurde als nicht ausreichend bewertet. Generell wurde auch in diesem Teilnehmerkreis gefordert, dass Themen, die schon lange in Planung sind, wie z. B. der Bahnhaltepunkt endlich umgesetzt werden sollten.

Bei der Betrachtung der Chancen für den Stadtteil wurde der Blick über den Stadtbezirk hinaus aufgeweitet und darauf hingewiesen, dass sich auch in Laurensberg Einrichtungen mit Strahlkraft bis nach Richterich befinden, wie z.B. das Schulzentrum am Hander Weg. Die Bebauung der Dell wurde in Bezug auf die Nahversorgung als Chance für eine Verbesserung des Angebotes gewertet. Auch das Thema „Wohnen" wird als Chance für die Zukunft eingeordnet. Dazu sollten beispielweise Anreize gesetzt werden, dass Wohnplätze / seniorengerechte Wohnungen für Ältere geschaffen werden, um die nur noch gering belegten Einfamilienhäuser für nachfolgende Generationen anbieten zu können.

Die drei Leitsätze wurden ebenfalls in dieser Runde ausführlich erläutert und diskutiert.

Zu dem Leitsatz „**Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften**" wurde festgestellt, dass Richterich zu viele Einfamilienhäuser hat. Der Bezirk braucht Mehrfamilienhäuser, damit Bewohner*innen im Quartier aus großen Häusern in kleinere Wohnungen wechseln können. Ebenfalls angeregt wurde, innovative Ideen für Einfamilienhäuser zuzulassen, was sich in dem Wunsch nach flexibel nutzbarem Wohnraum widerspiegelt. Richterich solle außerdem für jüngere Menschen, z.B. Studierende, attraktiver werden. Dazu sollen der ÖPNV sowie Freizeitangebote verbessert werden.

Zu dem Leitsatz „**Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick**" wurde auf die bergbauliche Vergangenheit Richterichs verwiesen, die mit der Nutzung von Grubenwasser zur Wärmeversorgung eine besonders umweltfreundliche Heizmethode bieten könnte. Es wurde kritisiert, dass die heutige ÖPNV-Versorgung und das derzeitige Angebot an Radwegen ein umweltfreundliche Mobilität erschweren.

In der Diskussion über den Leitsatz „**Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden**" wurde darauf hingewiesen, dass in Richterichs Norden und Westen nicht nur die Stadt- und Landesgrenze verläuft, sondern dass es sich auch um eine Sprachgrenze handelt, deren Auswirkung nicht zu unterschätzen sei. Zur Verbesserung der Vernetzung müssten die heutigen Barrieren abgebaut werden, so sei z.B. die niederländische Nachbargemeinde nicht gut erreichbar, auch die Bahntrasse nach Simpelfeld, die eine Barriere innerhalb von Richterich darstellt, wurde nochmals betont. Richterich sollte bei allen Entwicklungen kein Konkurrenzstandort zur Aachener Innenstadt werden, vielmehr sehen die Mitglieder der Stadtteilkonferenz Richterich in erster Linie als Wohnstandort.

*Die Stadtteilkonferenz ist ein freiwilliger Zusammenschluss der im Quartier tätigen professionellen und ehrenamtlichen Personen. Sie umfasst sowohl Mitarbeiter*innen von Einrichtungen als auch im Viertel engagierte Einzelpersonen. Zu den vertretenen Institutionen gehören die IG Richtericher Vereine, die IG Horbacher Vereine, die Grundschule Richterich mit Teilstandort Horbach, die Heinrich-Heine-Gesamtschule, die Kitas Grünenthaler Straße und Parkstraße, der Seniorenrat, Malteser, der Kulturkreis Richterich, die Flüchtlingsinitiative, der Instrumentalverein und weitere.*

Sichere Schulwege, mehr Spielgeräte, Tempo 30 Roermonder Straße, weniger Lärm, Kulturelle Veranstaltungen, Ruhezonen im Park, Querung Hander Weg, Rathausplatz ohne Autos, Bewegungsangebote in Grünflächen

Öffentliches Forum
in Richterich

In der Peter-Schwarzenberg-Halle in der Grünenthaler Straße fand am 30. Januar 2024 das öffentliche Forum statt. Beginnend im Nachmittag mit einer Ausstellung, kombiniert mit der Anhörungsveranstaltung zum Bebauungsplanverfahren für die Haupterschließungsstraße in der Richtericher Dell, wurden anschließend in einem öffentlichen Workshop die Bürger*innen aus Richterich über die bisherigen Ergebnisse informiert und in Kleingruppen um ihre Meinung, ihre Ideen, ihre Kritikpunkte und Ergänzungen zu den bisherigen Arbeitsergebnissen gebeten.

Vor Beginn der Abendveranstaltung in der Peter-Schwarzenberg-Halle gab es für alle die Gelegenheit, an einem großen, auf dem Boden liegenden **Luftbild** von Richterich bis Horbach Markierungen für positiv und negativ besetzte Orte zu kleben.

Die folgenden Bereiche wurden positiv bewertet: Ortsmitte Alt-Richterich, Grundschule und Heinrich-Lehmann-Platz, Sportplätze, Schloss und Park, Spielplatz Schönauer Friede, geplante Haupterschließung.

Eine negative Markierung bekamen diese Orte: Brücke in der Horbacher Straße, Roemonder Straße mit Tempo 50 und mindergenutzten Grundstücken, „kleiner Tunnel" am Roder Weg, „bunter Tunnel" am Bezirksamt, Horbacher Straße in Alt-Richterich, Bolzplatz an der Parkstraße, Rathausplatz.

Die in den bisherigen Workshops geäußerten Anliegen, Wünsche oder Kritikpunkte wurden im Wesentlichen bestätigt. Zusätzlich konnten räumlich sehr detaillierte Hinweise oder Defizite, die den Bürger*innen aufgefallen waren, verortet werden.

- Gewünschte Qualitäten für die Zukunft sind eine Verbesserung der Infrastruktur, eine Gestaltung des Rathausplatzes und verkehrliche Belange vom Geh- und Radweg an der Banker-Feld-Straße über den neuen Haltepunkt bis hin zu einer gewünschten Autobahnauffahrt bei Vetschau.
- Besonderer Beachtung bedürfen die Zugänge zum Landschaftsraum und die derzeitige Trennung der Ortslage durch die Bahn.
- Das Schloss Schönau als Alleinstellungsmerkmal des Bezirks solle durch Gastronomie oder Veranstaltungen im Park besser in den Mittelpunkt gerückt werden.

Nach einem Input-Vortrag haben die Teilnehmenden intensiv die Gelegenheit genutzt, sich zu allen drei Leitsätzen an den jeweiligen **Thementischen** zu äußern und mit den Vertreter*innen der Fachverwaltung zu diskutieren. Wenn auch in den vorhergehenden Workshops schon viele Themen angesprochen wurden, konnten durch die vielfältigen Alltagserfahrungen aus der Bürgerschaft noch weitere Aspekte zu den Leitsätzen aufgenommen werden.

Zum Leitsatz **„Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften"** ergänzten die Besucher*innen, dass zügig mehr und vielfältiger Wohnraum, sowohl im Bestand als auch in der Siedlungserweiterung Richtericher Dell geschaffen werden solle. Wichtig war zu diesem Thema neben anderem der Ausbau der sozialen Infrastruktur, wobei Kita-Plätze und Seniorenwohnplätze im Vordergrund standen. Die Versorgungsmöglichkeiten, vor allem mit Gütern des täglichen Bedarfs, sollen verbessert werden.

An dem Thementisch zu dem Leitsatz **„Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick"** (wurde ebenfalls das Wohnen angesprochen, hier lag der Fokus auf den Bestandswohngebäuden, die mit guten Konzepten zur Bedarfsdeckung herangezogen werden könnten. Durch bessere Radverkehrsverbindungen sowie durch sichere Wege für Kinder sollen umweltschonende innerörtliche und überörtliche Verbindungen geschaffen werden. Neue Grünflächen im Bestand (Verbesserung Rathausplatz) und vor allem in der Richtericher Dell sollen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung beitragen. Auch durch flächensparendes Bauen in der Richtericher Dell soll dieses Ziel erreicht werden.

Zu dem Leitsatz **„Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden"** wurden ebenfalls die Versorgungsmöglichkeiten speziell in Alt-Richterich genannt, die verbessert werden müssen. Hier wünschten sich die Bürger*innen zusätzlich eine Aufwertung des öffentlichen Raumes. Insbesondere die zentralen Plätze wurden hier genannt. Zum Thema Mobilität standen die Busverbindungen und die fehlenden P+R-Möglichkeiten im Vordergrund. Die Richtericher Dell soll unter dem Aspekt „Mitte" vielfältige Wohnangebote für alle Bevölkerungsgruppen, Versorgungsmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen und einen guten Freiraum bieten. Diese Siedlungserweiterung wurde auch als Chance für Horbach gewertet.

Eine Auflistung aller Anregungen, sortiert nach Leitsätzen und Oberbegriffen, ist auf der Internetseite der Stadt Aachen einsehbar: www.aachen.de/perspektive-richterich

Online
Umfragen

Vom 15. Januar bis zum 15. Februar 2024 fand im Beteiligungsportal des Landes NRW eine Online-Umfrage statt, in der die Menschen, die nicht am öffentlichen Forum teilgenommen haben, ihre Meinung äußern konnten.

Themen der Umfrage

- Angaben zur persönlichen Wohnsituation
- Bewertung der Ist-Situation im Stadtteil hinsichtlich der Themen „Freiräume und öffentliche Räume", „Wohnen", „Mobilität", „Versorgung", „Bildung und Betreuung" und „Freizeit und Sport"
- Bewertung der Bahnquerungen und Einschätzung der Trennwirkung durch die Bahngleise
- Beurteilung einzelner Zielaussagen

Insgesamt 137 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. Zu ca. 95 % wohnen die Teilnehmenden in Richterich, wobei der Großteil aus Richterich Schönau (ca. 43 %) und Alt-Richterich (ca. 42%) kommt. Die restlichen 10 % der Befragten kommen aus Grünenthal (ca. 5 %), Horbach (ca. 4%) und Huf (ca. 1%). Die Mehrzahl der Teilnehmenden ist zwischen 45 und 64 Jahre alt (44 %). Der überwiegende Teil der Befragten lebt in einem Eigenheim (69 %), in der Haushaltszusammensetzung überwiegt mit ca. 49 % der Anteil an Menschen, die mit minderjährigen Kindern zusammenwohnen. Nur ca. 7 % der Teilnehmenden leben alleine.

Angaben zur persönlichen Wohnsituation

Richterichs hohe Qualität als Wohnstandort wird unterstrichen durch den Anteil von 56 % der Befragten, die in Richterich wohnen, weil sie dort ein passendes Haus oder eine passende Wohnung gefunden haben. Richterich wird von ca. 16 % der Befragten als „schöne Wohngegend" bewertet, was den Grund für die Wohnortwahl darstellt. Die Herkunft, sonstige familiäre oder finanzielle Gründe sowie die Entfernung zum Arbeits- oder Studienort werden zusammengenommen nur von ca. 20 % der befragten Personen als Gründe die Wohnortwahl in Richterich angegeben.

Gut ein Drittel der Befragten wohnt schon seit 15 bis 30 Jahren in Richterich. Immerhin ca. 18 % der Teilnehmenden leben bereits seit 30 bis 50 Jahren in Richterich.

Bewertung der Ist-Situation im Stadtteil

Einzelne Teilaspekte konnten jeweils mit 1 (sehr zufrieden) bis 6 (sehr unzufrieden) bewertet werden.

Freiräume und öffentliche Räume: Viele der Teilnehmenden (ca. 43 %) bewerten das Angebot an Parks und Grünflächen sowie die Freizeitqualität mit der Note 2 (zufrieden). Die Erreichbarkeit des umgebenden Landschaftsraumes wird noch häufiger (ca. 51 %) mit dieser guten Note beurteilt. Die Gestaltung der Straßen und Plätze in Richterich hingegen wird nicht ganz so gut bewertet, denn ca. 32 % haben sich für die Bewertung mit den Noten 4 bzw. 5 entschieden.

Wohnen: Das Angebot an Wohnraum für Familien mit Kindern wird nicht einheitlich bewertet. Nur ca. 22 % vergeben die Note 2. Das Angebot für Alleinstehende bzw. ältere Menschen wird von jeweils ca. 30 % der Befragten nur mit befriedigend bzw. ausreichend eingestuft. Auffällig ist, dass jeweils über 50 % der Teilnehmenden zu verschiedenen Angeboten an Wohnraum keine Angaben gemacht haben. Dies kann daran liegen, dass die einzelnen Angebote (Wohnraum für Alleinstehende, für Studierende und Wohngemeinschaften, für ältere Menschen) nicht vorhanden sind oder aber dass die Teilnehmenden möglicherweise nicht dieser Zielgruppe angehören.

Mobilität: Während die Bus- und Radwegeverbindungen teilweise weniger gut bewertet wurden, ist auffallend, dass die Wegeverbindungen für Fußgänger*innen im Stadtteil Richterich von der Mehrheit der Teilnehmenden (58 %) die Bewertung „sehr zufriedenstellend" und „zufriedenstellend" erhielten.

Freizeit und Sport: Das Angebot in diesem Bereich wird differenziert bewertet. Mit den Spielplätzen im Stadtteil sind fast die Hälfte der Teilnehmenden sehr zufrieden bis zufrieden, ein weiteres Drittel vergibt die Note 3. Sportplätze erhalten ebenfalls im Mittel gute Bewertungen, hier fällt auf, dass sowohl „sehr zufrieden" (Note 1) als auch

unzufrieden (Note 5) von jeweils ca. 9 % der Teilnehmenden vergeben wurde. Zu dem Freizeit- und Sportangebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senior*innen wurden wie bereits zu anderen Rubriken von jeweils ca. 30 % bis etwa 50 % der Befragten keine Angabe gemacht. Die oben genannten Gründe werden auch hier vermutet.
Versorgung, Bildung und Betreuung: Eine deutliche Mehrheit (ca. 71 %) der Teilnehmenden sind mit dem Angebot an Gütern des täglichen Bedarfs zufrieden bis sehr zufrieden, dies steht allerdings im Widerspruch zu den Ergebnissen der Workshops. Auch in dieser Themengruppe fällt auf, dass ein hoher Prozentsatz zu den Teilfragen 3-5 (Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen, Kita-Plätze, Grundschulplätze) keine Angaben gemacht hat. Entweder haben die Personen keinen Bedarf an diesen Einrichtungen, oder das Angebot ist nicht vorhanden und kann somit nicht bewertet werden.

Die Auswirkungen der Bahngleise betreffen fast alle Teilnehmenden (ca. 95 %), da sie diese täglich bzw. mehrmals in der Woche queren müssen. Dabei wird die Brücke in der Horbacher Straße am häufigsten (ca. 78 %) genutzt. Von ca. 54 % der Befragten wird der Tunnel am Bezirksamt täglich oder mehrmals in der Woche genutzt. (Mehrfachantworten waren möglich).

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (ca. 53 %) empfinden Richterich Schönau und Alt-Richterich nicht als zwei getrennte Bereiche. Diejenigen, die die beiden Bereiche aber als getrennte Gebiete empfinden, stimmen zu ca. 45 % für die Entwicklung einer stärkeren Verbindung.

Beurteilung einzelner Zielaussagen

Jede Zielaussage konnte mit den Kategorien 1 (sehr wichtig) bis Kategorie 6 (sehr unwichtig) bewertet werden.

Die Aussagen zum **Themenkomplex Wohnen, Versorgung, Gemeinschaft** werden durchweg als sehr wichtig angesehen, insbesondere das Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die Gewährleistung medizinischer Versorgung, das Freizeit- und Sportangebot für alle Generationen und ein gutes Angebot an Parks und Grünflächen werden jeweils von ca. 42-45 % der Befragten mit der Kategorie 1 (sehr wichtig) bewertet.

In dem **Themenkomplex Klimaschutz, Mobilität, Freiraum** werden vor allem der Ausbau des Radwegenetzes (ca. 49 % Kategorie 1) und des ÖPNV-Angebotes (ca. 45 % Kategorie 1) sowie die CO2-neutrale Energieversorgung (ca. 45 % Kategorie 1) als sehr wichtig angesehen, auch den übrigen Teilaspekten wird eine hohe Bedeutung zugewiesen.

Differenziertere Bewertungen ergeben sich im **Themenkomplex Vernetzung, Nutzungsmischung, Zentren**. Der Ausbau der Verbindungen mit den umliegenden Zentren (ÖPNV-Angebot) wird von ca. 40 % der Befragten als sehr wichtig (Kategorie 1) angesehen. Der Ausbau des Radwegenetzes mit den umliegenden Zentren wird in ca. 46 % der Antworten mit der Kategorie 1 bewertet. Das Thema „Neues Zentrum in der Dell entwickeln" erzielt ein sehr gemischtes Ergebnis, es wird nur von ca. 11 % als sehr wichtig angesehen, 19 % dagegen bewerteten diese Teilfrage als „sehr unwichtig".

Während das Thema „Zentrum Ortsmitte Rathausplatz attraktiver gestalten" von etwa der Hälfte der Befragten als sehr wichtig angesehen wurde, waren bei der Ortsmitte Alt-Richterich nur ca. 31 % dieser Meinung.

Speziell für Kinder und Jugendliche fand in der Zeit vom 15. Januar bis zum 3. März 2024 zusätzlich eine Befragung mit PLACEm*statt.

Die Teilnehmenden und ihre Eltern hatten dabei die Möglichkeit, konkrete Orte direkt zu bewerten und auf Mängel hinzuweisen. Außerdem konnten die drei zentralen Bahnquerungen (Tunnel und Brücke) bewertet werden. Im Ergebnis werden die folgenden Punkte festgehalten:

- Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Eisenbahnbrücke und den bunten Tunnel am Bezirksamt häufiger als den kleinen Tunnel am Roder Weg.
- Die Eisenbahnbrücke wird in den Punkten Sauberkeit und Sicherheit am besten bewertet.
- Der Tunnel am Roder Weg erhält als einziger die Bewertung als sehr unsichere Bahnquerung. Zu dieser Querung wurden eine gute Beleuchtung und eine freundlichere Gestaltung als Verbesserung vorgeschlagen.
- Für den Tunnel am Bezirksamt wurde angeregt, diesen zu reinigen, ihn schöner zu gestalten und mehr Licht in den Tunnel zu bringen.

Diese Befragung hat gezeigt, dass auf verschiedenen Informationskanälen verschiedene Zielgruppen angesprochen werden können und wichtige Beiträge zum Prozess der Perspektive Richterich erfolgen. Gleichwohl ist bei derartigen digitalen Befragungen genau zu prüfen, ob auf diesem Weg ausreichend Personen erreicht werden oder ob eine analoge Kontaktaufnahme über Multiplikatoren im Stadtbezirk mehr aussagekräftige Ergebnisse liefern kann.

** PLACEm ist eine „Mitrede-App" zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, entwickelt vom Verein „Politik zum Anfassen e.V." aus Hannover*

Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage sind auf der Internetseite der Stadt Aachen einsehbar: www.aachen.de/perspektive-richterich

04
Ergebnisse

Strategie, Projekte im Überblick, Zielaussagen, Leitsätze für die Zukunft von Richterich

Projekte
in Richterich

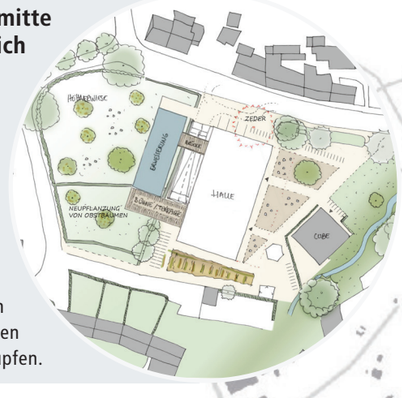
Die folgenden drei Doppelseiten geben einen Überblick über die zahlreichen Einzelprojekte, die in Richterich bereits vorbereitet bzw. im Gange sind oder regelmäßig aus der Bevölkerung sowie in den Beratungen der Bezirksvertretung Aachen-Richterich gegenüber der Fachverwaltung thematisiert werden.

Es handelt sich um aktuelle und künftige Maßnahmen der Stadt-, Sozialraum-, Mobilitäts- und Freiflächenentwicklung.

Die Nummerierung der Projekte wurde im Rahmen der Dokumentation überarbeitet und unterscheidet sich von der in den Veranstaltungen dargestellten Reihenfolge. Die Sortierung basiert auf räumlichen und inhaltlichen Zusammenhängen und gibt keinen Rückschluss auf eine mögliche Rangfolge.

Einige der Projekte sollen auf einer digitalen Plattform mit weiteren Projektinformationen bereitgestellt werden.

1 Entwicklung der Ortsmitte in Alt-Richterich

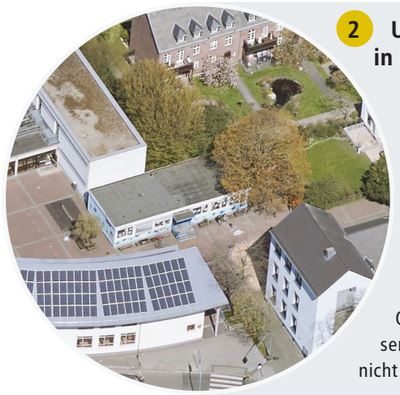


Die Ortsmitte von Alt-Richterich soll als geselliger Aufenthalts- und Begegnungsort gestaltet werden.

An der Grünenthaler Straße könnte eine neue Turn- und Veranstaltungshalle mit integrierten Vereinsräumen entwickelt werden.

Ein ansprechendes Freiraumkonzept soll neue Qualitäten schaffen und gleichzeitig an die vorhandenen Freiräume anknüpfen.

2 Umbau der Grundschule in Richterich



Das Schulgebäude der städtischen Gemeinschaftsgrundschule in Alt-Richterich wird erweitert. Damit soll der gestiegene Raumbedarf gedeckt werden, der durch mehr OGS-Plätze entstanden ist. Über die geplante Baumaßnahme wird die aktuelle OGS- und Mensa-Situation verbessert, zusätzliche Schulplätze werden nicht geschaffen.

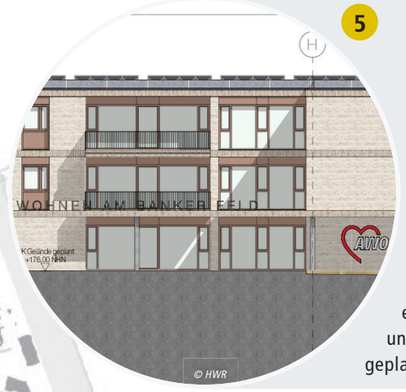
3 Umgestaltung des Rathausplatzes

Am Rathausplatz befinden sich mit dem Bezirksamt, der Sparkasse, Cafes und Bäckereien sowie dem dort stattfindenden Wochenmarkt viele Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Um seiner Bedeutung als „Geschäftszentrum" und Treffpunkt gerecht zu werden, sollte der Platz attraktiver gestaltet werden und Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen bieten.

4 Modernisierung Schloss Schönau und Parkanlage

Das Schloss Schönau soll barrierefrei erschlossen und im Bereich der WC-Anlagen umgebaut werden. Der Schlosspark wurde bereits durch neue Bänke und Spielmöglichkeiten aufgewertet. Weitere Maßnahmen zur sukzessiven Verbesserung der Qualität der Parkanlage sind in Vorbereitung.

5 AWO-Zentrum für Pflege, Betreuung, Begegnung

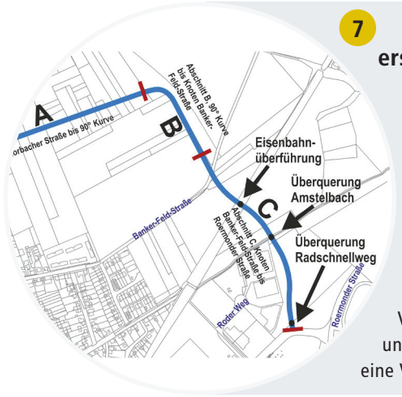


An der Banker-Feld-Straße ist ein Neubau eines Senior*innenwohnheims mit 80 Pflegeplätzen und weiteren Nutzungen geplant. Zur besseren Anbindung an die Amstelbachstraße und die süd-östlich der Bahn liegenden Nahversorgungsstandorte ist ein Fußweg über den teilweise unterirdisch verlaufenden Amstelbach geplant.

6 Neubau einer Kita (Standortsuche)

In Richterich besteht ein dringender Bedarf an zusätzlichen Kita-Plätzen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird ein Standort für eine neue Kita gesucht. Die Möglichkeit, eine Kita im Zusammenhang mit dem geplanten Seniorenwohnprojekt an der Banker-Feld-Straße zu errichten, wird derzeit geprüft.

7 Bau einer neuen Haupterschließung

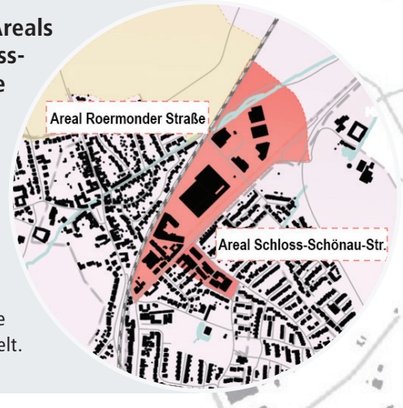


Am nördlichen Rand von Richterich ist eine neue Erschließungsstraße geplant, die die Roermonder Straße mit der Horbacher Straße verbindet. Sie dient der Erschließung des geplanten Baugebietes in der Richtericher Dell, verbessert die Verbindung zwischen Alt-Richterich und Richterich-Schönau und sorgt für eine Verkehrsentlastung im Ortskern.

8 Städtebauliche Entwicklung in der Richtericher Dell

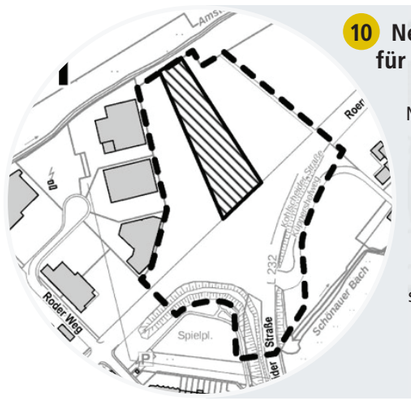
Für die städtebauliche Entwicklung in der Richtericher Dell sind vor mehr als 20 Jahren Planungen erstellt worden. Die Rahmenplanung aus dem Jahr 2004 lieferte dafür lange Zeit die Grundlage. Inzwischen haben sich die Rahmenbedingungen für die Planung in vielerlei Hinsicht verändert, so dass das städtebauliche Konzept neu aufgestellt werden muss.

9 Neuordnung des Areals Roermonder Straße / Schloss-Schönau-Straße



An der Roermonder Straße und in der Schloss-Schönau-Straße befinden sich private Grundstücksflächen mit teilweise leerstehendem Gebäudebestand. Mit dem „AACHEN Kompass" werden diese Flächen genauer untersucht und Szenarien für eine zukünftige Neuordnung entwickelt.

10 Neubau eines Recyclinghofs für den Aachener Nordraum



Nach langer Flächensuche wurde am Ortseingang von Richterich an der Roermonder Straße ein geeigneter Standort für einen dritten Aachener Recyclinghof gefunden. Das Grundstück wird über die neu geplante Haupterschließung (7) angebunden.

11 Neubau einer Feuer- und Rettungswache

Der bisherige Standort des Gerätehauses der freiwilligen Feuerwehr an der Grünenthaler Straße soll aufgrund baulicher Mängel und wegen der ungünstigen Lage aufgegeben werden. Nach einem umfangreichen Flächenvergleich ist ein Neubau einer Feuerwache am Roder Weg in Planung.

12 Zusammenlegung der Baubetriebshöfe

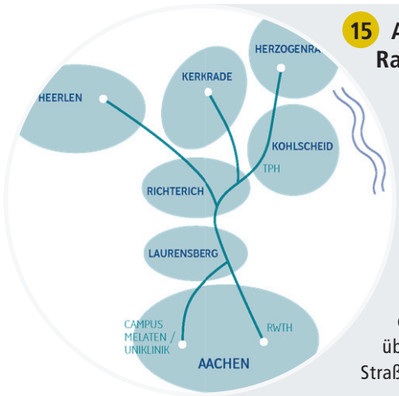
Die Stadt Aachen verfolgt das Ziel, bestehende Baubetriebshöfe weitgehend zu zentralisieren. Vor diesem Hintergrund wird eine Zusammenlegung der Baubetriebshöfe von Laurensberg und Richterich grundsätzlich als sinnvoll erachtet. Eine gesamtstädtische Arbeitsgruppe ist mit der Standortsuche betraut.
Das Projekt ist nicht in der Karte markiert.

13 Neuer Bahn-Haltepunkt

Nördlich der Eisenbahnbrücke in der Horbacher Straße soll ein neuer Haltepunkt der Euregiobahn auf der Strecke zwischen Aachen-West und Herzogenrath-Kohlscheid errichtet werden. Der Haltepunkt wird über mehrere Zugänge – von der Eisenbahnbrücke, der Horbacher Straße und der Roermonder Straße – verfügen.

14 Neubau der Brücke in der Horbacher Straße

Die Brücke in der Horbacher Straße (Baujahr 1967) muss abgerissen und neu gebaut werden. Der Abriss der Brücke hat Auswirkungen auf den Verkehr in ganz Richterich. Für die Dauer des Neubaus sind entsprechende Umleitungen vorgesehen.



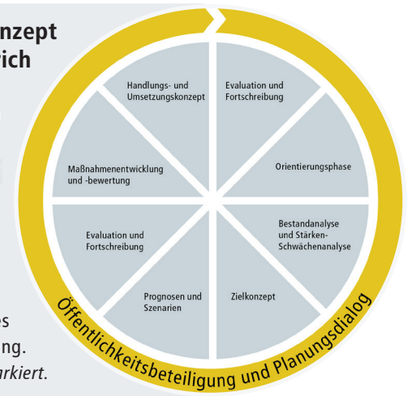
15 Ausbau des Euregio-Radschnellwegs RS 4

Der geplante Euregio-Radschnellweg RS4 führt von Aachen-Zentrum über Laurensberg nach Richterich und wird ab hier in zwei Richtungen fortgeführt. Entlang der Roermonder Straße wird er über Kohlscheid nach Herzogenrath und mit Anschluss an Kerkrade fortgeführt. Zusätzlich kann man über die Radvorrangroute Horbacher Straße nach Heerlen gelangen.

19 Mobilitätskonzept Richterich

Angesichts der zahlreichen geplanten Verkehrsprojekte in Richterich wurde von Seiten der Politik ein multimodales Mobilitätskonzept beantragt. Das Mobilitätskonzept Richterich nimmt die Erkenntnisse aus den bereits laufenden Projekten (Perspektive Richterich und AACHEN Kompass) mit auf. Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgt in enger Abstimmung.

Das Projekt ist nicht in der Karte markiert.



16 Fußgängertunnel am Roder Weg

Der „kleine" Fußgängertunnel verbindet die Amstelbachstraße mit dem Roder Weg. Im Hinblick auf die geplanten Entwicklungen nördlich und südlich der Bahngleise wird eine gute und sichere Rad- und Fußwegeverbindung an dieser Stelle noch wichtiger. Um dem gerecht zu werden, ist eine Aufwertung und Verbreiterung des Tunnels erforderlich.

20 Wanderwegenetz Richterich

Eine Arbeitsgruppe der Stadtteilkonferenz Richterich-Horbach hat mit Unterstützung des Heimatvereins ‚Heimatfreunde des Heydener Ländchens' fünf Rund-Wanderwege ausgearbeitet. Diese sind zwischen 6,3 km und 12,4 km lang und werden mit insgesamt ca. 31 km Länge in das städtische Wanderwegentz eingebunden mit Verknüpfungen zu Wegenetzen im Wurmtal und in den Niederlanden.

17 Angstfreie und barrierefreie Querung der Bahnlinie

Die Unterführung am Bezirksamt wird teilweise als Angstraum wahrgenommen und ist für Menschen, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, aufgrund der zu steilen Rampe ungeeignet. Durch eine Machbarkeitsstudie soll eine Möglichkeit zur angst- und barrierefreien Querung der Bahnlinie gefunden werden.

21 Windenergieflächenplanung

Seit 2019 werden auf Grundlage einer gesamtstädtischen Analyse mögliche Bereiche für den Ausbau von Windenergieanlagen untersucht, die als Windenergiegebiete im Flächennutzungsplan der Stadt Aachen ausgewiesen werden sollen. Einige der potentiellen Flächen befinden sich im Bezirk Richterich, nördlich von Horbach.

18 Einzelmaßnahmen zur Barrierefreiheit

Die Bezirksvertretung Richterich beschloss in 2022 Maßnahmen zur Stärkung der Mobilität älterer Bürger*innen. Dazu wurden 43 Einzelmaßnahmen wie Gehwegabsenkungen, Bushaltestellen, Querungen, etc. definiert und in vier Maßnahmenpaketen gebündelt.

Das Projekt ist nicht in der Karte markiert.

Ziele und Leitsätze
für Richterich

Im Rahmen der ersten Gespräche wurden bereits vielfältige Ziele genannt, die bei der Entwicklung Richterichs eine besondere Bedeutung haben. Im Vordergrund standen Ziele, die die Themen Wohnen, Versorgung, Gemeinschaft, Klimaschutz, Klimaanpassung, Landschaft, Vernetzung, Zentren und Nutzungsmischung betreffen. Bereits nach dem ersten Workshop wurden diese Ziele thematisch sortiert und unter drei plakativen Leitsätzen, die als (Arbeits-) Thesen formuliert waren, zusammengefasst. Eine zentrale Aufgabe der nachfolgenden Workshops war es, die Ziele und Leitsätze inhaltlich zu diskutieren bzw. zu ergänzen. Daher haben die einzelnen Thesen im Laufe des Prozesses eine Modifikation erfahren, teilweise haben sich Schwerpunkte der Zielsetzung verschoben. Zum Abschluss dieser Prozessphase lauten die Leitsätze nun:

„Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften“
(Themen: Wohnen | Versorgung | Gemeinschaft)
„Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick“
(Themen: Klimagerechtes Bauen, Klimaschonende Mobilität, Freiraum)
„Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden“
(Themen: Vernetzung, Nutzungsmischung, Zentren)

Diese drei im Rahmen des Prozesses entwickelten Leitsätze umschreiben nun die Themen und Ziele, die im Sinne einer positiven und nachhaltigen Entwicklung von Richterich im Vordergrund stehen sollen. Jeder einzelne Leitsatz mit seinen Zielen trifft einen Ausschnitt aus dem Spektrum der notwendigen und gewünschten Entwicklung für Richterich. Im Sinne einer Gesamtstrategie bilden sie gemeinsam eine Grundlage für zukünftige Entwicklungsschritte im Stadtteil und sollen als Orientierungshilfe für die Politik und die Verwaltung herangezogen werden, um Prioritäten setzen und Entscheidungen treffen zu können.

Die in Richterich laufenden Maßnahmen unterstützen einzelne Ziele und entsprechend damit jeweils einem oder mehreren Leitsätzen. Für Projekte, deren Planungsprozess noch vorbereitet werden muss, ergeben sich Anforderungen, um die Ziele zu erreichen. Diese müssen bei der Formulierung von Entwurfskriterien berücksichtigt werden.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die drei Leitsätze und die zugeordneten Ziele erläutert. Zusätzlich werden die aktuellen und zukünftigen Projekte aus Richterich den Zielen, die sie unterstützen oder aus denen sich Vorgaben ergeben, zugeordnet (s. Tabelle, Seite 50 und 51).

Analyse
Welche Qualitäten und welche Herausforderungen bestehen?

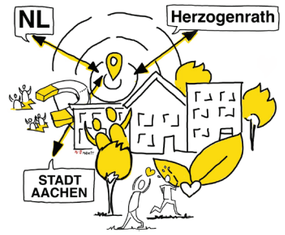
Projekte
Welche Entwicklungen sind in Richterich geplant oder im Gang?

Bedarfe
Welche Aufgaben kann Richterich zukünftig übernehmen?

Beteiligung
Workshops | Online-Umfragen | interfraktionelle Gespräche

Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften
- Wir bieten vielfältige Wohnangebote für unterschiedliche Ansprüche!
- Wir kümmern uns um eine gute Versorgung der Bewohnerschaft!
- Wir gestalten Treffpunkte im öffentlichen Raum für alle Nutzergruppen!

Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick
- Wir bauen Richterich klimagerecht um und weiter!
- Wir schaffen klimaschonende Mobilitätsangebote!
- Wir holen die Landschaft in den Stadtteil und planen nachhaltig!



Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden
- Wir vernetzen Richterich im Inneren und mit den umliegenden Zentren!
- Wir gestalten attraktive Zentren mit eigenen Identitäten!
- Wir schaffen eine höhere Nutzungsmischung im Stadtteil!

Richterich bietet Wohnraum
für lebendige Nachbarschaften

Richterich ist bereits heute ein beliebter Wohnstandort. Im Bestand hat der Generationenwechsel bereits begonnen. Um die Qualität als Wohnstandort zu erhalten bzw. zu steigern, ist es nicht nur wichtig, vielfältige Wohnangebote zu schaffen, sondern auch die Voraussetzungen für eine gute Versorgung der Bewohnerschaft und für ein gemeinschaftliches Miteinander zu gewährleisten. Die Bestandsbebauung für die nachfolgende Generation zu aktivieren, ist eine wichtige Aufgabe. Durch die geplante städtebauliche Entwicklung in der Richtericher Dell sollen neue Siedlungsflächen entstehen, die dem stadtweiten und dem Richtericher Bedarf an Wohnraum und Wohnfolgeeinrichtungen Rechnung tragen.
Vor diesem Hintergrund lauten die wesentlichen Ziele in diesem Leitsatz:

Wir bieten vielfältige Wohnangebote für unterschiedliche Ansprüche!

Dafür schaffen wir kleine, bezahlbare Wohnformen in zentraler Lage für alleinlebende Personen, insbesondere für Senior*innen, aber auch für Studierende oder Auszubildende. Wir schaffen zeitgemäßen Wohnraum für Familien und Menschen, die in anderen Formen zusammenleben möchten. Potentiell geeignete Flächen für die Entwicklung entsprechender Wohnangebote befinden sich auf dem Areal an der Roermonder Straße / Schloss-Schönau-Straße und in der Richtericher Dell. Damit verbunden ist die Chance, dass Einfamilienhäuser im Bestand, die bis dahin von einzelnen Personen bewohnt wurden, an junge Familien vermietet oder verkauft werden können (Wohnungsrochade*). Durch Umbauten oder Aufstockungen von Bestandsgebäuden können unterschiedliche Wohnansprüche erfüllt werden. Allein durch diese Aktivierung des Bestands wird die Nachfrage an bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit Kindern jedoch nicht gedeckt werden können. Mit der Richtericher Dell verfügt Richterich über große Flächenpotentiale, in denen zusätzlicher Wohnraum für diese geschaffen werden kann. Ebenso besteht dort die Möglichkeit, gemeinschaftliche Wohnformen zu realisieren und damit ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Wohnbedürfnisse zu schaffen.

Wir kümmern uns um eine gute Versorgung der Bewohnerschaft!

Um dies zu erreichen, verbessern wir das Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Der Neubau einer Kita an der Banker-Feld-Straße, die Erweiterung der Grundschule und der Bau eines Seniorenwohnprojekts sind Maßnahmen, die bereits planerisch weit fortgeschritten sind. Im Zuge der Entwicklung neuer Wohnbauflächen und daraus resultierend wachsender Bewohnerzahlen werden die jeweiligen Bedarfe aktualisiert und in den Planungen berücksichtigt. Außerdem gilt es, bestehende Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiestandorte in den zentralen Bereichen (Ortsmitte Alt-Richterich und Rathausplatz sowie entlang der Horbacher und Roermonder Straße) zu stärken und zu ergänzen. Diese können durch eine attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume unterstützt werden. Für den Neubau des Gerätehauses für die freiwillige Feuerwehr wurde ein Grundstück am Roder Weg erworben. Eine städtische Fläche an der „alten“ Roermonder Straße wird für den Bau eines Recyclinghofes für den Aachener Nordraum vorbereitet.

Wir gestalten Treffpunkte im öffentlichen Raum für alle Nutzergruppen!

Wir sichern und erweitern das bestehende Angebot an Spielplätzen, gestalten Wege und Plätze, wie die Ortsmitte Alt-Richterich oder den Rathausplatz, attraktiv und barrierefrei. Bestehende Parks sowie Grünflächen gilt es zu erhalten und zu vernetzen. Einzelmaßnahmen zur Barrierefreiheit und das Mobilitätskonzept, mit dem die Verwaltung beauftragt ist, erleichtern die Erreichbarkeit. Der Ausbau des Wanderwegenetzes ist bereits umgesetzt und biete eine gute Möglichkeit, den Landschaftsraum gemeinsam zu erleben. Dadurch schaffen wir im öffentlichen Raum Orte der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität, die von allen Menschen gleichermaßen genutzt werden können.

** Der Begriff der Wohnungsrochade beschreibt ein aktives Gestalten des Generationenwechsels in den Bestandsgebäuden. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Bereitstellung von neuen Wohnangeboten im Stadtteil, die sich an den Bedürfnissen älterer Bewohner*innen orientieren. Dadurch können Bestandsgebäude freiwerden, so dass junge Familien in Aachen die Möglichkeit erhalten, diese zu mieten oder zu kaufen.*

Richterich entwickelt sich
klimafreundlich und mit Weitblick

Vor dem Hintergrund des Klimawandels sind Klimaschutz und Klimaanpassung grundlegende Ziele für jede städtebauliche Planung. Sowohl in den bestehenden Siedlungsbereichen Richterichs als auch bei den städtebaulichen Entwicklungen an der Roermonder Straße und Schloß-Schönau-Straße sowie in der Richtericher Dell ist daher eine Vielzahl an Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung umzusetzen. Die umgebenden Landschaftsräume sind identitätsprägend für Richterich und spielen in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle. Der Begriff Weitblick ist dabei in doppeltem Sinne zu verstehen. Zum einen im wörtlichen Sinne, da der bestehende weite Blick über die Felder, Wiesen und in den Talkessel eine besondere Qualität des Ortes darstellt und erhalten bleiben soll und zum anderen im Sinne einer vorausschauenden Planung. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Ziele wichtig:

Wir bauen Richterich klimagerecht um und weiter!

Im Hinblick auf den Bausektor steht zunächst eine Aktivierung der vorhandenen Wohnflächenpotentiale im Bestand im Vordergrund. Durch Umbau und (energetische) Sanierung von bestehenden privaten und öffentlichen Gebäuden sollen diese möglichst effizient genutzt werden. Bei Neuplanungen, wie z.B. in der Richtericher Dell oder an der Roermonder Straße / Schloss-Schönau-Straße soll durch kompakte Bauweisen und sparsame Erschließungen eine bodenschonende Flächenausnutzung und ein geringer Versiegelungsgrad erreicht werden. Eine Planung weiterer freistehender Einfamilienhäuser ist aufgrund des vergleichsweise hohen Flächen- und Energieverbrauchs daher nicht zielführend. Vielmehr sind kompakte, aber flexible Wohnformen und Gebäudestrukturen gefragt, die an sich ändernde Nutzungsbedarfe angepasst werden können. Neben dem geringeren Flächenverbrauch sind auch im Hinblick auf verwendete Materialien und auf den Energiebedarf der Gebäude Ressourcen zu schonen. Beratungsangebote, wie von altbau +, die Eigentümer*innen unter anderem bei der energetischen Sanierung von Wohnhäusern unterstützen, bilden dabei bereits einen wichtigen Baustein. Die Zusammenlegung der Baubetriebshöfe von Laurensberg und Richterich kann einen Beitrag zum Flächensparen bzw. zur Wiedernutzung versiegelter Flächen leisten. Die Nutzung von regenerativen und vor Ort vorhandenen Energien, wie z.B. Windkraft und Geothermie durch Grubenwasser, sind weitere Bausteine, die einen wichtigen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten können.

Wir schaffen klimaschonende Mobilitätsangebote!

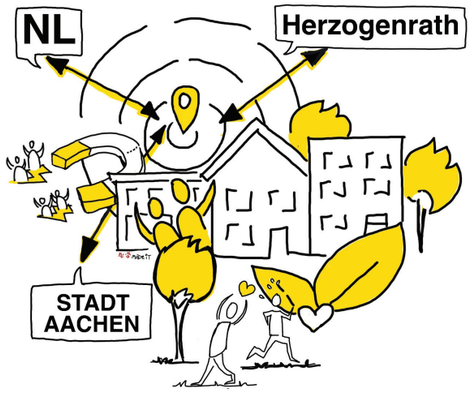
Einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz können klimaschonende Mobilitätsangebote leisten. Dabei spielen ein gutes ÖPNV-Angebot und ein attraktives und sicheres Fuß- und Radwegenetz eine große Rolle.
Das ÖPNV-Angebot wird durch den geplanten Bahnanschluss zukünftig wesentlich verbessert. Der neue Radschnellweg RS4 ist im Planungsprozess und verbessert die Radwegverbindung nach Aachen-Innenstadt und Herzogenrath. Der Ausbau des Radschnellwegenetzes kann den Umstieg vom Pkw aufs Rad als klimafreundliches Verkehrsmittel deutlich unterstützen. Die Busanbindung insbesondere innerhalb des Bezirks und zu den umliegenden Zentren, ebenso wie Car-sharing- und Leihrad-Angebote sind ausbaufähig. Das Mobilitätskonzept soll hierzu genauere Informationen liefern. Innerhalb des Stadtteils sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit zu ergreifen, um die Wege insbesondere für Fußgänger*innen, Rollstuhlfahrer*innen und radfahrende Kinder zu verbessern.

Wir holen die Landschaft in den Stadtteil und planen nachhaltig!

Um dieses Ziel zu erreichen, erhalten wir bei der Planung in der Richtericher Dell möglichst gute Blickbeziehungen zur Landschaft und bestehende Wegebeziehungen zwischen Landschaft und Siedlung oder bauen diese aus. Auch für dieses Ziel kann z. B. der Ausbau des Tunnels am Roder Weg einen wichtigen Beitrag leisten. Bei allen Planungs- und Bauprozessen sollen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung mitbedacht werden. Die Sensibilisierung von mehr Menschen für das Thema Klimaschutz und die Unterstützung lokaler Landwirtschaft und Projekte zur Selbstversorgung sind weitere Bausteine für mehr Klimaschutz in Richterich.

Richterich stärkt seine Rolle
als attraktive Mitte im Norden

Richterich verfügt über eine zentrale Lage zwischen der Stadtmitte Aachens, Herzogenrath und den Niederlanden. Durch die Einrichtung eines Bahn-Haltepunkts und die städtebauliche Entwicklung der Richtericher Dell wird die Bedeutung und Anziehungskraft des Ortsteils zukünftig wachsen. Diese Entwicklung Richterichs hin zu einer „attraktiven Mitte im Norden“ von Aachen gilt es aktiv zu gestalten und zu lenken. Richterich als nördlichster Stadtbezirk kann sich zu einem Gegenpol zum Stadtbezirk Aachen-Brand entwickeln der einen vergleichbaren Wachstumsprozess bereits durchlebt hat. Die vor diesem Hintergrund wesentlichen Ziele lauten:



Wir vernetzen Richterich im Inneren und mit den umliegenden Zentren!

Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Euregio-Radschnellwege nach Herzogenrath und Kerkrade/Heerlen ausgebaut und der neue Euregio-Bahn-Haltepunkt eingerichtet. Durch das Mobilitätskonzepte könnten passende Orte für Mobilitätsangebote wie z.B. car-sharing und Leihräder im Stadtteil identifiziert werden. Die angstfreie und barrierefreie Querung der Bahnlinie (Tunnel am Bezirksamt) schafft eine attraktivere Verbindung zwischen den Siedlungsteilen. Die neue Haupterschließungsstraße inclusive der begleitenden Radwege von der Roermonder Straße zur Horbacher Straße aber auch das Wanderwegenetz verbessern die Verbindung zwischen den Siedlungsteilen und mit Horbach.

Wir gestalten attraktive Zentren mit eigenen Identitäten!

Um dieses Ziel zu erreichen, stärken wir die Ortsmitte Alt-Richterich (Peter-Schwarzenberg-Halle bis Heinrich-Lehmann-Platz) in ihrer Funktion als Bildungsstandort und soziale Mitte. Der Rathausplatz soll langfristig als attraktiver Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität für alle Generationen umgestaltet und aufgewertet werden. Die Modernisierung des Schlosses und der Parkanlage bietet neue Möglichkeiten für Veranstaltungen, Begegnung und Freizeitgestaltung in der Ortsmitte von Richterich-Schönau. In der Richtericher Dell soll außerdem ein neues attraktives Zentrum entwickelt werden, dass in seiner Funktion und Gestaltung die bestehenden Zentren sinnvoll ergänzt ohne zu Ihnen in Konkurrenz zu stehen.

Wir schaffen eine höhere Nutzungsmischung im Stadtteil!

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Standorte für gewerbliche Flächen in der Richtericher Dell und entlang der Roermonder Straße in angemessenem Umfang vorgesehen werden. Ebenso sollen Standorte für Sport- und Freizeiteinrichtungen, Gastronomie- und Kulturangebote an geeigneten Orten, insbesondere in der Richtericher Dell ermöglicht werden. Die bestehenden Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomienutzungen in den zentralen Bereichen (Ortsmitte Alt-Richterich und Rathausplatz sowie entlang der Horbacher und Roermonder Straße) müssen gestärkt und unterstützt werden.

Projekte, Leitsätze und Ziele
in der Übersicht

Nr	Projekttitel	Projektverantwortlichkeit	Weitere Beteiligte / Betroffene
1	Entwicklung der Ortsmitte in Alt-Richterich	Stadt Aachen	Sport- und Karnevalsvereine aus Richterich, Instrumental-, Schützenverein, Schule, OGS
2	Umbau der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Richterich	Stadt Aachen (Pflichtaufgabe)	-
3	Umgestaltung des Rathausplatzes	Stadt Aachen	-
4	Modernisierung Schloss Schönau und Parkanlage	Stadt Aachen	-
5	AWO-Zentrum für Pflege, Betreuung, Begegnung	Stadt Aachen	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V. (AWO)
6	Neubau einer Kita (Standortsuche)	Stadt Aachen (Pflichtaufgabe)	-
7	Bau einer neuen Haupterschließung	Stadt Aachen	Landesbetrieb Straßen.NRW, Deutsche Bahn AG
8	Städtebauliche Entwicklung in der Richtericher Dell	Stadt Aachen	Landesbetrieb Straßen.NRW
9	Neuordnung des Areals Roermonder Straße / Schloss-Schönau-Straße	private Investor*innen	Stadt Aachen
10	Neubau eines Recyclinghofs für den Aachener Nordraum	Stadt Aachen	-
11	Neubau einer Feuer- und Rettungswache	Stadt Aachen (Pflichtaufgabe)	-
12	Zusammenlegung der Baubetriebshöfe	Stadt Aachen	-
13	Neuer Bahn-Haltepunkt	Deutsche Bahn AG	Stadt Aachen
14	Neubau der Brücke in der Horbacher Straße	Landesbetrieb Straßen.NRW	Stadt Aachen, Deutsche Bahn AG
15	Ausbau des Euregio-Radschnellwegs RS4	Stadt Aachen	Landesbetrieb Straßen.NRW
16	Fußgängertunnel am Roder Weg	Stadt Aachen	Deutsche Bahn AG
17	Angstfreie u. barrierefreie Querung der Bahnline	Stadt Aachen	Deutsche Bahn AG
18	Einzelmaßnahmen zur Barrierefreiheit	Stadt Aachen	-
19	Mobilitätskonzept Richterich	Stadt Aachen	-
20	Wanderwegenetz Richterich	Stadt Aachen	Stadtteilkonferenz Richterich-Horbach, Heimatfreunde des Heydener Ländchens 1989 e.V.
21	Windenergieflächenplanung	Stadt Aachen	-

Das Projekt unterstützt das Ziel. Für Projekte in der Vorbereitungsphase ergeben sich Anforderungen, um das Ziel zu erreichen. Diese müssen bei der Formulierung von Entwurfskriterien berücksichtigt werden.

Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften			**Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick**			**Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden**			**Nr**
Wohnraum	Versorgung	Gemeinschaft / Treffpunkte	klimagerechtes Bauen	klimaschonende Mobilität	Landschaft / Freiraum	Verbindungen	Zentren	Nutzungsmischung	
	■	■	■	■	■		■		1
	■		■				■		2
		■			■		■		3
		■			■		■		4
■	■	■	■						5
	■	■	■						6
						■			7
■	■	■	■	■	■	■	■	■	8
■	■	■	■	■	■	■	■	■	9
	■		■						10
	■		■						11
	■		■						12
				■		■			13
				■		■			14
				■		■			15
				■	■	■			16
				■		■			17
		■		■		■			18
		■		■		■			19
		■		■	■	■			20
	■		■						21

Richterich hat schon viel geleistet.
So geht es weiter

Richterich ist ein aktiver, der Zukunft zugewandter Stadtteil. Die Menschen wohnen hier gerne, können ihren Arbeitsplatz gut erreichen und ihre Freizeit hier verbringen. Richterich muss sich weiterentwickeln und wird dies mit dem Schwerpunkt auf gut vernetzten und durchmischten Wohnbereichen, attraktiv gestalteten Zentren und Versorgungsbereichen sowie starken Verbindungen zum Landschaftsraum schaffen.
Bei allen Entwicklungen werden der Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt.

Das Ergebnis des zuvor beschriebenen Prozesses sind drei Leitsätze, mit denen eine positive und nachhaltige Entwicklung von Richterich erreicht werden soll:

„Richterich bietet Wohnraum für lebendige Nachbarschaften“
Schwerpunktthemen:
Wohnen | Versorgung | Gemeinschaft

„Richterich entwickelt sich klimafreundlich und mit Weitblick“
Schwerpunktthemen:
Klimagerechtes Bauen | Klimaschonende Mobilität | Freiraum

„Richterich stärkt seine Rolle als attraktive Mitte im Norden“
Schwerpunktthemen:
Vernetzung | Nutzungsmischung | Zentren

Jeder der drei Leitsätze mit seinen Zielen ist ein Teil der gewünschten Entwicklung für Richterich. Alle drei Leitsätze bilden gemeinsam die Grundlage für zukünftige Entwicklungsschritte im Stadtteil und sollen als Orientierungshilfe für die Politik und die Verwaltung herangezogen werden, um Prioritäten setzen und Entscheidungen treffen zu können.

Unterschiedliche Projektverantwortliche bearbeiten bereits viele Einzelprojekte, steuern diese und bringen sie zum Abschluss. Mit der Perspektive Richterich wird die Summe der Einzelprojekte zu einem abgestimmten „Ganzen“. Der regelmäßige Austausch mit den Beteiligten aus der Verwaltung, der Politik und der Öffentlichkeit ermöglicht es, den Fortschritt der Entwicklungen im Stadtteil mit einem gesamtheitlichen Blick zu betrachten und rechtzeitig zu erkennen, wo an Stellschrauben gedreht werden muss, um Prozesse zu koordinieren. Im Hinblick auf die Umsetzung der formulierten Ziele und Leitsätze sollen die Entwicklungen in den Einzelprojekten in naher Zukunft bewertet, diskutiert und politisch beschlossen werden.

Es stehen also weitere Entwicklungen in der Ortschaft an, um damit eine Erneuerung, Modernisierung oder sogar Aktivierung verschiedener Bereiche zu erreichen. Richterich soll für die Zukunft fit gemacht werden. Bei allen Überlegungen und Maßnahmen muss beachtet werden, dass Richterich für die dort lebenden Menschen seinen vertrauten Charakter behält und für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktives, modernes Umfeld bietet. Für die heute schon in Richterich Lebenden muss bei allen Veränderungen ein erkennbarer Mehrwert entstehen, so dass diese den Prozess mit (Vor-) Freude begleiten können.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Aachen
2024

Stadt Aachen
Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung
Lagerhausstraße 20, 52062 Aachen
perspektive-richterich@mail.aachen.de
www.aachen.de/perspektive-richterich

www.aachen.de